

Ein Vierteljahrhundert
für den Fußball
Jubiläums-Festschrift



Ball-Spiel-Club Brunsbüttel e.V.
1967 – 1992

Ein Vierteljahrhundert
für den Fußball
Jubiläums-Festschrift

Ball-Spiel-Club Brunsbüttel e.V.
1967 – 1992

Herausgeber: BSC Brunsbüttel e. V., Der Vorstand
Inhalt und Gestaltung: Pressebüro Kai H. Tange,
Friedrichstraße 38, 2240 Heide
Fotos: Sportbilderdienst Martens, Kai Tange, privat
Satz: SatzInForm, Itzehoe
Druck: CD-Druckerei, Itzehoe

Grußwort

Wenn der BSC Brunsbüttel in diesem Jahr sein 25jähriges Vereinsjubiläum feiert, dann ist dieses festliche Ereignis sicherlich bedeutsam für den relativ jungen Verein, der aus dem Zusammenschluß der Fußballsparten von drei Sportvereinen in Brunsbüttel hervorging. Fußball wurde aber schon viel länger in der Schleusenstadt gespielt. Nach dem Zweiten Weltkrieg galt der TSV Brunsbüttelkoog mit seiner Fußballsparte als besonders ehrgeiziger, aber auch spielstarker Gegner; er zählte über Jahre zu den interessantesten Vereinen der höchsten Amateurklasse in Schleswig-Holstein.



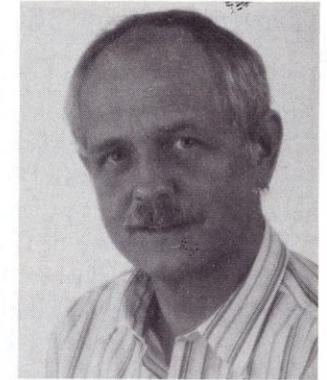
Mit Hein Rosenau stellte er mehrfach den Torschützenkönig dieser Spielklasse, und Namen wie Uwe Stothfang und Uwe Witt erreichten nationalen Klang in Auswahlmannschaften. Doch auch in den Fußballsparten des VfB Brunsbüttelkoog und des BSV Brunsbüttel gab es Spieler von bedeutender Leistungsstärke. Als 1967 der BSC gegründet wurde, wollte man Fußball als Breitensport weiter aus bauen, aber es sollte in diesem Verein auch leistungsstarker Fußballsport geboten werden. Im BSC vereinigten sich hervorragende Kräfte, wie Spieler der Familien Witt und Niebuhr sowie der bekannte Auswahlspieler und heutige Trainer im Profisport, Horst Wohlers, vorübergehend zu einer Leistungsstärke, die dazu führte, daß seine erste Mannschaft um die deutsche Amateurmeisterschaft und erfolgreich um den DFB-Pokal spielte. Leider verschonte das zwangsläufige Auf und Ab im Fußballsport auch nicht den erfolgsgewohnten BSC. Der mehrfache Abstieg aus den verschiedenen Spielklassen wurde unvermeidlich. Im Jubiläumsjahr scheint sich jedoch nunmehr die erfolgreiche Aufbauarbeit nach mehreren erfolglosen Anläufen auszuzahlen; erstmalig sind die Chancen für eine Rückkehr in die Verbandsliga Schleswig-Holstein sehr günstig. Möge es gelingen! Dank gebührt dem BSC Brunsbüttel als Nachfolger der Fußballsparten des TSV, VfB und SV Brunsbüttel besonders für das Engagement im Breitensport des Fußballs, sei es in den unteren Herrenmannschaften, im Seniorenbereich oder in der sehr guten Jugendabteilung. Nachwuchsspieler des eigenen Vereins bildeten immer wieder das solide Fundament für leistungsstarke Herrenmannschaften. Dabei muß betont werden, daß die sehr kostenaufwendige und schwierige Jugendarbeit in den Vereinen einen anerkannt hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert für das Zusammenleben in unserer Stadt hat. Sie ermöglicht jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitgestaltung und fördert gleichzeitig das harmonische und sinnvolle Miteinander der jugendlichen Sportler, wobei auch der Leistungsgedanke einen angemessenen Platz einnimmt. Ich gratuliere dem BSC Brunsbüttel sehr herzlich zu seinem 25jährigen Jubiläum und wünsche ihm weiterhin einen

erfolgreichen Weg im Fußballsport. Darin schließe ich die Hoffnung ein, daß es genügend ehrenamtliche Helfer, Übungsleiter, Trainer und Vorstandsmitglieder für die Vereinsführung geben möge, die einen Anreiz für Jugendliche bieten, im BSC einen Teil ihrer Freizeit zu gestalten und mit anderen Vereinen den sportlichen Wettkampf in allen Altersklassen suchen und dabei den geselligen wie verbindenden Aspekt nicht vergessen.

*Karin Süfke
Bürgervorsteherin
Stadt Brunsbüttel*

Liebe BSCerinnen und BSCer, liebe Freunde des Fußballsports!

Ein Vierteljahrhundert ist es her, daß Fußballbegeisterte unseren Verein aus der Taufe gehoben haben. Sportlich Spannendes und menschlich Gutes hat sich seither ereignet; auch von Enttäuschungen und bitteren Augenblicken blieben wir naturgemäß nicht verschont. Schon am Anfang stand jedoch die Gemeinsamkeit, ist doch der Ball-Spiel-Club Brunsbüttel e. V. Aus den Fußballsparten von drei verschiedenen Vereinen mit ganz eigener Traditionslinie entstanden. Es bleibt festzuhalten, daß es seinerzeit der Verzicht auf Eigenständigkeit und die Bereitschaft zum Zusammenwirken waren, die spätere Erfolge unseres Vereins erst ermöglicht haben. Der BSC braucht sich in sportlicher Hinsicht nicht zu verstecken: In zweieinhalb Jahrzehnten, die manchem viel zu schnell vergangen sein mögen, gab es Meisterschaften und auch überregional interessante Begegnungen, die an die Erfolge der Vorläufer vereine anknüpfen. Und unserer 1. Herrenmannschaft gelingt hoffentlich gerade im Jubiläumsjahr der Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse Schleswig-Holsteins! 25 Jahre BSC Brunsbüttel sind 25 Jahre Leistungssport, Kameradschaft und Freizeitspaß. Wesentlicher Beitrag war und bleibt die vereinseigene Jugendarbeit, die nicht nur den Seniorenmannschaften leistungsstarken Nachwuchs beschert, sondern zusätzlich einen eigenen Akzent im Freizeitangebot unserer aufstrebenden Stadt zu setzen vermag. Den städtischen Gremien ist in diesem Zusammenhang für eine noch immer angemessene Unterstützung und Sportförderung zu danken. Schließlich darf bei allem nicht in Vergessenheit geraten, daß sich hinter dem 25jährigen Bestehen eines Sportvereins wie dem BSC Brunsbüttel der ehrenamtliche, oft unermüdliche Einsatz unzähliger und niemals vollständig genannter Helferinnen und Helfer verbirgt. Ohne sie sind weder Leistungssport noch Freizeitspaß möglich. Das wird gerade in einer Zeit immer vielfältigerer Freizeitangebote und Zerstreungsmöglichkeiten so bleiben. Möge es dem BSC in den kommenden 25 Jahren gelingen, stets genügend Kräfte für ein lebendiges Vereinsgeschehen zu begeistern. Zu den Veranstaltungen unseres Jubiläumsjahres grüße ich alle Gäste und Mitglieder sehr herzlich!



*Rudolf Hoffmann
1. Vorsitzender
Ball-Spiel-Club Brunsbüttel e.V.*

Grußwort

Der Ball-Spiel-Club Brunsbüttel e. V. feiert in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen. Der Landessportverband übermittelt dem Verein zu diesem Jubiläum herzliche Glückwünsche. Er bedankt sich aber auch bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die den BSC Brunsbüttel in den abgelaufenen 25 Jahren geführt und geleitet haben. Im Rückblick sind zweieinhalb Jahrzehnte wie im Fluge vergangen. Es waren Jahre des Aufbaus, der Entbehrung und der Freude über erfolgreiches Arbeiten.

Für die Zukunft wünscht der Landessportverband Schleswig-Holstein dem Jubilar alles Gute. Er hofft auf eine weitere erfreuliche Entwicklung.



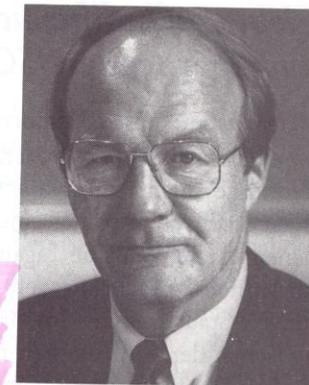
*Hans Hansen
Präsident des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein*

Grußwort

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband gratuliert dem Ball-Spiel-Club Brunsbüttel e. V. zum 25jährigen Vereinsjubiläum. Dieser Glückwunsch gilt einem Fußballverein, dessen Wurzeln weit über das Gründungsjahr hinaus in die Anfänge des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes hineinreichen.

Von den Gründungsvereinen VfB und TSV Brunsbüttelkoog war es insbesondere der TSV, der in den fünfziger Jahren auf Verbandsebene wegen seiner Heimstärke gefürchtet war, was ich auch als junger Kieler Fußballspieler eindrucksvoll erfahren mußte.

Der Name Rosenau ist mir noch unvergessen geblieben. Rückschläge haben den Willen der Fußballfreunde in Brunsbüttel, die Tradition des Leistungsfußballs hochzuhalten, nicht zu beeinträchtigen vermocht. Nach dem Zusammenschluß von VfB und TSV gelangte der BSC Brunsbüttel recht bald wieder zu neuer Blüte. Er klopfte sogar an die Tore zur Oberliga-Nord und wurde Landespokalsieger. Für das Jubiläumswünsche ich dem Jubilar von Herzen den Wiederaufstieg in die höchste Leistungsklasse unseres Verbandes und für die Zukunft den Anschluß an frühere erfolgreiche Zeiten. Ein Garant hierfür ist die gute Jugendarbeit des BSC. Er ist einer der immer seltener werdenden Vereine im Land, die noch alle Jugend-Altersklassen besetzt haben. Insider wissen, welche ungeheure Anstrengung dahinter steht. Nur so wird aber ein Verein auf Dauer bestehen können. Ein weiterer Beleg für die schon immer gute Jugendarbeit ist die Tatsache, daß viele „Brunsbütteler Gewächse“ den Weg in die höchsten Klassen des Deutschen Fußballverbandes gefunden haben. Es ist sicher nicht immer leicht, die ganz großen Talente zu verlieren; dieses Schicksal teilt der BSC Brunsbüttel jedoch – leider – mit allen Vereinen unseres Verbandes, und ich bin sicher, es wird die Verantwortlichen nicht entmutigen. Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband wünscht dem BSC Brunsbüttel auf seinem weiteren Weg Harmonie im Innern und Erfolge nach Außen. Alle Fußballfreunde im Lande werden sich diesem Wunsch sicher anschließen.



*Peter Ehlers
1. Vorsitzender
Schleswig-Holst. Fußballverband*

Liebe Fußballfreunde in Brunsbüttel, liebe Sportlerinnen und Sportler des BSC!

Der Vorstand des Kreissportverbandes Dithmarschen gratuliert ganz herzlich zum Vereinsjubiläum. Wir freuen uns, daß der BSC in diesem Jahr auf eine 25jährige Vereinsgeschichte zurückblicken kann. Erinnert sei, daß der Fußballsport in der heutigen Stadt schon früher eine bedeutende Rolle gespielt hat, damals in den verschiedenen Ortsteilen. Die Ligamannschaften haben stets landesweit, gelegentlich darüberhinaus, Beachtung gefunden und so dem Ansehen der Gemeinden und der jungen Stadt gedient. Im Brunsbütteler Fußballsport ist stets der Zusammenhang zwischen der Aufbauarbeit mit Kindern und Jugendlichen und dem leistungs- und ligabezogenen Wettkampfsport gesehen worden. Wir wünschen den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Erfolg, aus der Breite ihrer Jugendarbeit heraus auch in der Zukunft eine Spitzenmannschaft zu bilden. Die vielfältigen Sportangebote machen diese Aufgabe nicht leicht, doch Trainingsarbeit vom Kindesalter an und die Leistungen mit der 1. Mannschaft bedingen einander. Einerseits trägt der Nachwuchs die Zukunft, andererseits führt sportlicher Erfolg der 1. Mannschaft den Nachwuchs in den Verein. Hierfür ein ausgewogenes Verhältnis zu finden, ist ein schwieriger Weg, den der BSC in der Zukunft bestehen möge. Dabei begleiten den Verein unsere besten Wünsche.

Kreissportverband Dithmarschen

Wolfgang Beer
1. Vorsitzender

Alwin Niensteen
2. Vorsitzender

Liebe Sportkameraden,

aus Anlaß des 25jährigen Bestehens gratulieren wir persönlich und im Namen des Bezirk III West im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband sowie der Kreisfußballverbände Dithmarschen und Steinburg dem BSC sehr herzlich, verbunden mit einem Dank an alle Mitarbeiter und verantwortlichen Kräfte, die über 25 Jahre dafür gesorgt haben, daß der Ball-Spiel-Club Brunsbüttel weit über die Grenzen von Schleswig-Holstein zu einem Mittelpunkt des Fußballsports geworden ist. Von den Fußballern des BSC wurden in den vergangenen 25 Jahren viele Erfolge errungen. Dies wäre kaum möglich gewesen ohne die Mitarbeit vieler oft kaum genannter Helfer, die Idealismus und Opferbereitschaft aufbringen mußten, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Die Kreisfußballverbände Dithmarschen und Steinburg sowie der Bezirk III West im SHFV wünschen dem BSC und seinen Mitgliedern auch für die Zukunft viele sportliche Erfolge.

Bezirk III West
Adolf Thönßen
1. Vorsitzender

KFV Dithmarschen
Werner Schulze
1. Vorsitzender

KFV Steinburg
Uwe Brandt
1. Vorsitzender

Ein eigener Fußballverein für die Schleusenstadt

25 Jahre, ein Vierteljahrhundert, ist es jetzt her, daß die Gründungsversammlung den BSC Brunsbüttel, unseren Verein, aus der Taufe gehoben hat. Der 21. April 1967 brachte im „Hamburger Hof“ auf der Südseite die Geburtsstunde des Vereins, der für Brunsbüttel erster eigenständiger Fußballverein sein sollte. Sportler, die bis dahin in den Fußballsparten des TSV oder VfB Brunsbüttel dem runden Leder nachgejagt waren, fanden sich seinerzeit zusammen. Ende 1967 kamen auch noch die Fußball-Akteure vom BSV hinzu.

Am Anfang stand ein Handel: Die beiden „Muttervereine“ VfB und TSV verpflichteten sich, keine neuen Fußballsparten einzurichten. Dafür steht der BSC seither im Wort, keine anderen Sportarten neben dem Fußball zu betreiben. 25 Jahre sind seit der Gründung ins Land gezogen. Anlaß genug sich zu erinnern – an bekannte Namen und Gesichter, herausragende Ereignisse und an viele schöne Stunden, die nicht nur mit dem Sport, sondern auch mit menschlicher Begegnung und Geselligkeit zu tun hatten.

Noch im Gründungsjahr kam der BSC Brunsbüttel auf 259 Mitglieder. In den Vereinsfarben spielten vier Senioren- und zehn Jugendmannschaften. Dabei schaffte die Liga bald nach dem offiziellen Startschuß den Aufstieg in die Landesliga, damals die höchste Amateur-Spielklasse des Schleswig-Holsteinischen Fußball-Verbandes. Spannende Aufstiegsrunden, herausragende Begegnungen mit prominenten Mannschaften, die zumeist im angestammten Stadion an der Goethestraße ihre Visitenkarte abgaben, aber auch manch bittere Niederlage, die mehr als einmal den Abstieg in die nächste Spielklasse besiegelten, bestimmten in den folgenden zweieinhalb Jahrzehnten das Geschehen. Auf und Ab – kaum einem Verein dürfte es anders ergangen sein.

Zu den sportlichen Höhepunkten zählte 1970 die Teilnahme an der Deutschen Amateur-Meisterschaft. Der BSC erzielte gegen Union Böckingen (bei Heidelberg) und Eppelborn/Saarland folgende Ergebnisse:

31. 5. 1970	Böckingen – BSC	0:1
7. 6. 1970	BSC – Böckingen	5:1
14. 6. 1970	Eppelborn – BSC	1:1
21. 6. 1970	BSC – Eppelborn	0:2

In der Saison 1972/73 wurde die BSC-Liga Vizemeister der Landesliga Schleswig-Holstein und war damit Teilnehmer an der Aufstiegsrunde zur Oberliga-Nord. Es reichte nicht zum Aufstieg, aber das Publikum an der Westküste sah damals spannende, hochrangige Spiele, die zum Teil mehrere tausend Zuschauer in die Goethestraße lockten.

Nach dem Abstieg 1974/75 gelang im Folgejahr 1975/76 der sofortige Wiederaufstieg. Einer der „Knüller“ in der Vereinsgeschichte war der Erfolg im DFB-Pokal

wettbewerb der Saison 1980/81. Unsere erste Herrenmannschaft schaffte den Pokal sieg in Schleswig-Holstein und stand dann – im Anschluß an die Auslosung – vor einer Begegnung mit der Bundesliga-Mannschaft Eintracht Frankfurt. Knapp 3000 Zuschauer sahen die Partie im Frankfurter Waldstadion – für Spieler wie BSC-Anhänger war dieses Spiel am 29. August 1981 ein unvergessenes Erlebnis. Die klare 1:6-Niederlage war verschmerzbar. Den Ehrentreffer gegen die Frankfurter Profis erzielte seinerzeit übrigens Torsten Rohwedder.

Die Saison 1981/82 brachte der BSC-Liga noch einmal die Vizemeisterschaft im schleswig-holsteinischen Amateur-Fußball. Wiederum gelang kein durchschlagender Erfolg in der Aufstiegsrunde zur Oberliga-Nord. Doch sollte es sportlich in der Folgezeit noch dicker kommen 1985/86 stieg unser „Aushängeschild“ in die Landesliga-Süd ab. Danach ging es – quasi im freien Fall – in der Saison 1986/87 noch eins hinunter, und zwar diesmal in die Bezirksliga-West. Dort gelang nicht nur die Konsoolidierung, sondern 1988/89 der Wiederaufstieg in die Landesliga-Süd, wo in der laufenden Saison der zweite Tabellenplatz samt Aufstiegschance noch immer eisern vertheidigt wird.

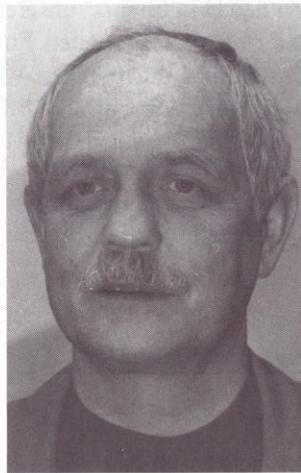
Der BSC-Brunsbüttel hat im Jahr seines 25. Geburtstages rund 400 Mitglieder. In den Vereinsfarben spielen 1991/92 drei Senioren-, eine Damen- und neun Jugendmannschaften.

Zu den „Highlights“ unserer Vereinsgeschichte gehören schließlich bekannte Spieler, die ihm professionellen Fußballsport ihren Weg gemacht haben. Der bekannteste unter ihnen dürfte Horst Wohlers sein, der bei den Bundesligisten St. Pauli, Borussia Mönchengladbach, TSV München 1860 und Arminia Bielefeld gespielt und als Trainer bei den Vereinen Bayer Uerdingen und FC St. Pauli gearbeitet hat.



Die drei Vorsitzenden des BSC Brunsbüttel seit der Vereinsgründung: Ernst Tange (links) amtierte drei zehm, Heinz Zindler (rechts) vier Jahre. Seit 1984 steht Rudolf Hoffmann (Porträt) an der Spitze.

X



Ein Blick weit zurück: Mit dieser IV. Mannschaft lief der BSC im ersten Vereinsjahr auf. Oben von links: Uwe Webrsig, Sönke Knudsen, Ernst Alisch, Her mann Rubarth, Dieter Steinke, Manfred Peschel, Karl-Heinz Rosenau, Günther Niebuhr, Betreuer Willi Engel, unten von links: Peter Sichel, Walter Berger, Gerhard Schitke.

Ein Vierteljahrhundert rund um den Fußball

Die Regionalpresse hat fortlaufend darüber berichtet, und auch den Unterlagen unseres Vereins ist manch interessanter Fingerzeig zu entnehmen: 25 Jahre BSC-Brunsbüttel e. V. – eine abwechslungsreiche Entwicklung, die hier mit einigen Schlaglichtern nachgezeichnet werden soll.

1967/68

Die „Brunsbüttelkooger Zeitung“ schrieb in ihrer Ausgabe vom 24. April 1967 von „einem glatten Stapellauf des dritten Brunsbüttelkooger Sportvereins“. Die Maßnahmen zur Gründung des Vereins hatte Ernst Tange, damals noch Postbeamter, seit 1981 Bürgermeister unserer Stadt, vorbereitet und in der entscheidenden ersten Versammlung erläutert. Ernst Tange lenkte dann auch als erster Vorsitzender viele Jahre die Geschicke des BSC. Blau und Weinrot waren die alten Vereinsfarben, zum Vereinslokal bestimmten die Gründer den „Hamburger Hof“ auf der Südseite. Dies war sicherlich auch ein Respektsbeweis für den ersten Fußballobmann unseres Vereins, den Gastwirt Hans Struve, der dem BSC bis zu seinem Tod verbunden geblieben ist. Sportlich war gleich die erste Saison des neuen Vereins besonders spannend. Als Meister der Bezirksliga-West nahm der BSC Brunsbüttelkoog an der Aufstiegsrunde zur Amateur-Liga Schleswig-Holstein teil. Nach recht wechselhaften Begegnungen, die dafür sorgten, daß gleich drei der vier Mannschaften in der Gruppe A gleichauf lagen, sollte alles auf die Partie gegen den SV Tungendorf ankommen. Im „wichtigsten Spiel des Jahres“, wie die Brunsbüttelkooger Zeitung damals schrieb, gewann die BSC-Liga in Itzehoe mit 2:1 und schaffte damit den Aufstieg in die höchste Amateurklasse. Folgende Spieler waren damals erfolgreich: Hehl, Langanka, Teschner, Wohlers, H. Witt, Bleck, Schmischke, Neukirch, Dahlinger, G. Witt und Böttger.

1968/69

Die erste Herrenmannschaft belegte in der Landesliga den 8. Platz. Uwe Stothfang hatte die Liga in der höchsten Spielklasse als Trainer geführt. Erfolge auch für die anderen Seniorenmannschaften: Die Reserve wurde Erster in der Kreisliga, die dritte Mannschaft Meister in der Kreisklasse A. Damit war in beiden Fällen der Aufstieg in die Bezirks- bzw. Kreisliga perfekt! Bei den Vorstandswahlen während der Jahreshauptversammlung gelangte erstmals seit der Gründung eine Frau in die BSC-Führung. Ursula Frank übernahm das wichtige Amt der Schatzmeisterin. Auch später leisteten mit Marianne Hoffmann und Ursula Westphalen tüchtige Frauen wertvolle Arbeit auf diesem Posten.

1969/70

Die Liga verbesserte sich in der Landesliga und belegte am Ende der Saison einen beachtlichen dritten Platz. Erfolge auch in der Deutschen Amateur-Meisterschaft. Als Meisterschaftsdritter Schleswig-Holsteins spielten die BSCer gegen Mannschaften



Szenen aus der Gründungsversammlung im Jahre 1967, gleichzeitig eine Erinnerung an manchen Sportfreund. In der Mitte (stehend) der erste Vorsitzende des BSC Brunsbüttel, Ernst Tange.





Die BSC-Liga im Erfolgsjahr 1980/81 – oben von links: Tiede, Ladiges, Frenssen, Kappeller, Kracht, Otto, Rehder, Magnussen, Dr. Massalme, unten von links: Brandt, Böttger, Rohwedder, Hensel, Berger, Stoffers, Alisch.

BSC-Spiel vor starker Kulisse: In der Pokalpartie gegen Frankfurt von links Frenssen, Rehder, Rohwedder und Hensel.



Noch ein Bild aus den BSC-Kindertagen: Die damalige Reserve mit ihrem Trainer Hein Rosenau.

aus Böckingen (Rheinland-Pfalz) und Eppeldorf (Saarland). Die zweite und dritte Mannschaft setzten sich mit jeweils sechsten Plätzen im oberen Mittelfeld ihrer Klassen fest. Eine vierte Herrenmannschaft begann in der Kreisklasse B und wurde dort ebenfalls Sechster.

1970/71

Die erste Mannschaft belegte den 7. Tabellenrang. Die Reserve war Vizemeister der Bezirksliga West. Und auch die dritte und vierte Mannschaft waren mit Mittelfeldplätzen frei von Abstiegsorgen. Sportliche Erfolge auch in den anderen Bereichen des Vereins: Unsere aktive Altliga erreichte das Finale um den Dithmarschen-Pokal, und die Jugend D 1 wurde mit ihrem Betreuer Harald Paschke Kreismeister. Für Mitglieder und Freunde des Vereins gab es erstmals die BSC-Zeitung „Mitteilungsblatt und Vereinsnachrichten“, die – bei vierteljährlicher Erscheinungsweise – über Jahre interessanter und gutgemachter Wegbegleiter werden sollte. Um Redaktion und Anzeigen hatte sich für die Startnummer Bruno Degen gekümmert. Später leisteten hier Dieter Steinke und Gerd Hamann viele Jahre zuverlässige und erfolgreiche Arbeit.

1971/72

Erstmals seit der Vereinsgründung gab es im sportlichen Bereich handfeste Einbrüche. Die erste Herrenmannschaft trug in dieser Saison häufig die rote Laterne. Am Ende der Spielzeit war der rettende 12. Platz (von 16) erreicht. Auch die zweite und dritte Mannschaft lagen im unteren Tabellenfeld – ein zehnter und ein elfter Rang als Endergebnis. Dafür setzten sich gleich mehrere Jugendmannschaften an die Spitze ihrer Staffel bzw. Spielklasse. Der BSC setzte den Austausch mit dem holländischen Verein „Be Quick Zwolle“ fort, den schon im Jahre 1963 der TSV Brunsbüttel begonnen hatte. Über Jahre hinweg sollten Besuche und Gegenbesuche folgen, die aus manchem Kontakt auch private Freundschaften zwischen Brunsbüttel und Zwolle haben entstehen lassen. Unvergessen ist vielen noch heute der Name des leider früh verstorbenen Wim van Tongerens, der auf holländischer Seite lange Zeit uner müdlicher Motor der Begegnungen war.

1972/73

Es ging wieder aufwärts mit der BSC-Liga! Mit dem renommierten Fußball-Trainer Kuno



Wim van Tongerens von Be Quick Zwolle.

Böge als Coach gelang der Durchmarsch an die Spitze. „Böge hat den Bogen raus!“ schrieben damals die Sportzeitungen. Die erste Mannschaft wurde schleswig-holsteinischer Vizemeister und mußte Flensburg 08 nur wegen zweier fehlender Tore Rang eins überlassen. Diesen Spielern gelang der Erfolg: Böttcher, Vett, Haack, Tödt, Frennsen, Hehl, Kruse, Rau, Stoffers Kalweit, M. Witt, Brandt und Hahn.

Langjährige BSCer erinnern sich sicherlich noch ein besonderes Erlebnis: Das alles entscheidende letzte Spiel war gegen den TSV Westerland auszutragen. Rund 500 Fans begleiteten die Liga aus Brunsbüttel im Sonderzug auf die Insel. Damals war die Reise noch vom Bahnhof Brunsbüttelkoog aus möglich. Bei strahlendem Sonnenschein war's ein herrlicher Tag, der mit dem 1:0-Erfolg in sportlicher Hinsicht gekrönt wurde, auch wenn es wegen eines überraschenden 4:0-Erfolges der Flensburger Kontrahenten zum Titelgewinn nicht mehr ganz reichte. In der Aufstiegsrunde zur Regionalliga-Nord gab es spannende, zum Teil hochkarätige Begegnungen mit Bremens Meister SV Blumenthal, Preußen Hameln und dem VfL Pinneberg, die teilweise auch das Fernsehen für Übertragungen aufzeichnete. Bis zu 3000 Zuschauer kamen ins Brunsbütteler Stadion. Sie mußten aller dings miterleben, wie den BSCern der Einzug in die Oberklasse verwehrt blieb. Es sollte auch in späteren Anläufen nicht klappen...

Im Verein machte man sich Gedanken über höhere Einnahmen. Werbemaßnahmen im Stadion stammen aus dieser Zeit. Außerdem fanden sich dankenswerterweise Geschäftsleute zusammen, die den BSC seither in einer Art Wirtschaftsbeirat mit Rat und (finanzieller) Hilfe zur Seite stehen.

1973/74

Die BSC-Liga hielt sich auch nach der Vizemeisterschaft des Vorjahres im oberen Bereich der Landesliga. Mit Trainer Kuno Böge wurde diesmal in der Endwertung der 5. Tabellenplatz erreicht. Am 19.5.1974 war die Freundschaftsbegegnung mit Rot-Weiß Essen vor 1300 Zuschauern zugleich das Abschiedsspiel des langjährig erfolgreichen BSCers Horst Witt. Vor dem Hintergrund des Ehrenbeweises für den verdienten Leistungsträger ließ sich die knappe 1:2-Niederlage gegen den höherklassigen Kontrahenten gut verschmerzen.

1974/75

Die erste Herrenmannschaft belegte diesmal Rang acht in der Landesliga-Tabelle. Allerdings ging erstmals die Fairneß „Schüssel“ des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes in die Schleusenstadt. Besonderes Lob galt der Dritten, die – nach Leistungseinbußen praktisch schon abgestiegen – zum Ende hin noch einmal enormen kämpferischen Einsatz zeigte und allen Unkenrufen zum Trotz im sicheren Mittelfeld der Kreisliga landete. „Lob für die 3. Mannschaft“, hieß es damals in mehr als einem Zeitungsbericht. Einen eindrucksvollen Überblick hinsichtlich unermüdlicher Einsätze im Nachwuchsbereich gab Jugendwart Arno Priebe bei der Jahreshauptversammlung 1975. Von den Buben bis zu den Jungmannen – die BSC-Jugend

zählte zu den leistungsstärksten Abteilungen im Land. Runde 12.000 Kilometer hatten Teams und Trainer für den laufenden Spielbetrieb zurückgelegt. E-Buben und D-Knaben wurden Kreismeister. Über 1100 Trainingsstunden und 250 Punkt- sowie Freundschaftsspiele absolvierten die Nachwuchs-Fußballer – Belege für den großen Idealismus, der während des 25jährigen Vereinsbestehens zumeist im Stillen von den Jugendbetreuern geleistet wurde.

Mitgliedermäßig erlebte der BSC übrigens gerade seine Blütezeit. Die Zahl 700 war längst weit überschritten – „wir hoffen auf das 800. Mitglied!“, war als Zitat aus der Jahreshauptversammlung in der „Brunsbütteler Rundschau“ vom 17. Februar 1975 zu lesen.

1975/76

Schwarze Zeiten: So bitter war's seit der Gründung des BSC noch nie. „Es war letztlich ein Jahr des Mißerfolges“ – diese Aussage des 1. Vorsitzenden Ernst Tange verzeichnen die Vereinsannalen. Bitter vor allem das Abschneiden der ersten Mannschaft: Nach einer leistungsschwachen und glücklosen Spielzeit samt Trainerwechsel in der Saison belegte die Liga Rang 16 und mußte die landeshöchste Spielklasse in Richtung Verbandsliga-Süd verlassen. Auch von den übrigen Herrenmannschaften sind nur mäßige Mittelfeld-Plätze überliefert. Die vierte Seniorenmannschaft mußte zudem abgemeldet werden.

Der Verein hatte ebenfalls Einbußen hinzunehmen. Beitragserhöhungen, die aus finanziellen Gründen unumgänglich waren, hatten allerhand Austritte beschert. Der Bestand sank kurzfristig wieder auf unter 700 Mitglieder, wegen der schlechten sportlichen Erfolge durch weitere Austritte sogar auf knapp unter 600.

1976/77

Freud und Leid liegen im Fußball bekanntlich dicht beieinander: „Beim BSC Brunsbüttel stimmt einfach alles!“ schrieb die Brunsbütteler Zeitung vom 4. 6. 1977. Was war geschehen? Unter Spielertrainer Wolfgang Tiede, der mehrere Jahre in der Schleusenstadt bleiben sollte und nach Siegen Whisky und dicke Zigarren im „Sportcasino“ salonfähig machte, war nach einer Spielzeit der Pannen und Pleiten Rang 1 und der damit verbundene Wiederaufstieg in die Landesliga gelungen.

Eine aus jungen und alten Spielern bunt gemischte Truppe – jüngster Akteur war der 19jährige Klaus-Peter Stegemann, Senioren die 33 Jahre alten Armin Hehl und „Fiete“ Tödt – hatte nach wenig erfolgversprechenden 14:14 Punkten zur Saison-Halbzeit das Ruder herumgerissen.

Die Spieler des Erfolgsteams damals: Joachim Böttger, Jürgen Brandt, Manfred Witt, Erwin Kalweit, Bernd Stoffers, Rüdiger Böttger, Klaus-Peter Stegemann, Heiko Harders, Friedrich Tödt, Hans Massaro, Armin Hehl, Manfred Rau, Ulrich Ebsen und Heinz Frennsen. Betreuer waren Olaf Wehrsig und Peter Jacobs.

1977/78

Auf die Euphorie der vorhergehenden Saison folgte harte Alltagsarbeit, die nur zum Teil von Erfolg gekrönt war. Die Liga schaffte, weiter trainert von Wolfgang Tiede, den Erhalt in der neuen Spielklasse. Allerdings reichte es nur zum 13. Tabellenplatz. Die Reserve mußte sich dagegen geschlagen geben – der Abstieg in die Bezirksklasse war am Saisonende unvermeidlich.

Dafür war es einmal mehr die Jugendabteilung um Jugendwart Arno Priebe, die aus dieser Saison als Punktsieger hervorging. So schaffte die Jugend A den Aufstieg in die Verbandsliga. Und auch die Jugend B sowie die 1. Buben holten sich den Titel als Bezirks- bzw. Kreismeister. Erstmals in der zehnjährigen Vereinsgeschichte wurden mit Volker Spill, Jörn Alisch und Gerold Otto gleich drei Jugend-A-Spieler in die erste Mannschaft eingebaut.

Der Verein selbst zehrte noch immer von den Früchten der erfolgreichen Vorsaison: Manches frühere Mitglied, aber auch neue Sportfreunde hatten sich dem BSC Brunsbüttel angeschlossen. Die Mitgliederzahl stieg wieder auf über 670. Dennoch blieb es bei einer angespannten Finanzlage und Appellen zu harter Sparsamkeit bei allen Aktivitäten.

1978/79

Ein sportlich durchschnittliches Jahr: Mittelfeld-Plätze für die meisten Mannschaften unseres Vereins. Das galt auch für die Liga, die am Saisonende Rang acht belegte. Dafür gab es im Verein kräftig Bewegung. Die Jahreshauptversammlung war bestimmt von einem Mißtrauensantrag gegen den langjährigen Vorsitzenden Ernst Tange. Durch den designierten Gegenkandidaten, Brunsbüttels damaligen Bürgermeister Dietrich Austermann, kam, was in Sportvereinen eigentlich nicht passieren darf, auch die Kommunalpolitik ins Spiel. Der Mißtrauensantrag scheiterte an einer klaren Mehrheit für Ernst Tange, die damit verbundenen Turbulenzen blieben aber zunächst noch bestehen und belasteten die Vereinsarbeit.

1979/80

Es blieb bei den Resultaten der Seniorenmannschaften beim sportlichen Mittelmaß. Die Liga hielt sich auf dem achten Platz der Verbandsliga, wie die höchste Klasse des Landes mittlerweile umgetauft worden war. Mißerfolge dagegen für die dritte Mannschaft, die als Tabellenletzter in die Kreisklasse B absteigen mußte. Derweil gab es in der Jugendabteilung manch schönen Erfolg. Herausragend das Abschneiden der Jugend D, die mit ihrem Betreuer Heinz Zindler sogar Landesmeister wurde. Im Verein wurde die Einrichtung einer Hockeysparte angeregt, weil es dafür offen sichtlich interessierte Nachfragen gab. Später wurde der Plan allerdings nicht in die Tat umgesetzt.

Zu den einschneidenden Veränderungen gehörte schließlich der Wechsel an der Spitze unseres Vereins: Nach 20jähriger prägender Tätigkeit – sieben Jahre als Vorsitzen-



Mit Helmut Steinke (re.) – die zweite Mannschaft im Jahre 1977.



Erinnerung an den „Pokalschlager“ unserer Vereinsgeschichte: Der BSC Brunsbüttel spielte – wie die Anzeigetafeln und die eigens gedruckten Eintrittskarten beweisen – beim Bundesligisten Eintracht Frankfurt. Die deutliche Niederlage war Nebensache.

der des Vorläufer-Vereins TSV, dreizehn Jahre als Vorsitzender des BSC – verzichtete Ernst Tange auf eine Wiederwahl. Mit großer Mehrheit wählte die Versammlung den Brauereikaufmann Heinz Zindler zum Nachfolger. Zindler war zuvor überwiegend in der BSC-Jugendarbeit aktiv.

1980/81

Es blieb bei der Konsolidierung im sportlichen Bereich, allerdings mit einigen herausragenden Akzenten. Mit ihrem fünften Tabellenplatz in der Verbandsliga klopften die erste Herrenmannschaft wieder ganz oben an. Reserve und die Dritte behaupteten sich jeweils im Mittelfeld der Bezirksklasse bzw. Kreisklasse B. Dagegen mußten die BSC-Jungmannen (Jugend A) die Verbandsliga wieder verlassen.

Zu den sportlich besonderen Ereignissen dieser Saison zählte nicht nur der Pokaler folg der BSC-Liga in Schleswig-Holstein (4:2 im entscheidenden Spiel über den TSV Kappeln), sondern auch die Freundschaftspartie gegen den Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen, der durch Vermittlung des Brunsbütteler Bayerwerkes schon zum zweitenmal in der Schleusenstadt gastierte. Allerdings gab es dabei mit 1:11 Treffern eine wirklich „satte Packung“!

Als „Knüller“ muß die Auslosung im DFB-Pokal auf Bundesebene gelten, die dem BSC die Bundesliga-Profis von Eintracht Frankfurt als Gegner bescherte. Das Spiel im Frankfurter Waldstadion gehört zu den „Highlights“ der BSC-Vereinsgeschichte, wobei die erlittene 1:6-Niederlage verständlicherweise in den Hintergrund tritt.

1981/82

Der Auftrieb aus der vorhergehenden ließ sich mit guten Leistungen und Toren in die neue Saison einbringen, die zu den erfolgreichsten in der BSC-Geschichte gehörte. Am Ende gab es gleich zwei Vizemeister – die erste Mannschaft in der Verbandsliga, die Reserve in der Bezirksklasse. Damit stand die Liga des BSC unmittelbar vor dem Ausscheiden von Trainer Wolfgang Tiede (Wechsel als Spielertrainer zum VfL Keltinghusen) noch einmal in der Aufstiegsrunde zur Oberliga.

Gegner waren diesmal Olympia Wilhelmshaven, der Hummelsbüttler SV und SKL Bremerhaven. Einmal mehr wurde so die abgelaufene Saison durch spannende und reizvolle Aufstiegsspiele verlängert, doch der erhoffte Erfolg blieb auch diesmal aus – der Aufstieg gelang nicht. Übrigens war mit Rüdiger Böttger ein aktiver Spieler dabei, der auch schon bei der ersten Aufstiegsrunde im Spieljahr 1972/73 die BSC-Farben getragen hatte.

1982/83

Nach den zurückliegenden sportlichen Turbulenzen ein eher ruhiges Jahr in der Vereinsgeschichte. Die deutlich verjüngte Liga sicherte sich mit dem neuen Trainer Werner Banasch Platz sechs in der Verbandsliga. Die Reserve mußte dagegen mit dem letzten Tabellenrang nach einem Jahr die Bezirksliga schon wieder verlassen. Herausragend dagegen der Erfolg der Dritten: Mit 50:10 Punkten und 101:40 Toren war die

Meisterschaft in der Kreisklasse B samt Wiederaufstieg in die Kreisklasse A perfekt. Im Jugendbereich setzte die Jugend E Akzente – das von Harald Paschke und Uwe Wehrsig betreute Team wurde Bezirksmeister.

1983/84

Mittelfeldplätze für die Seniorenmannschaften. Die Nachrichten produzierten andere Bereiche: So schaffte die Jugend A mit Trainer Arno Priebe wieder einmal den Aufstieg in der Verbandsliga. Und auch die Damenmannschaft, seit einigen Jahren im BSC Brunsbüttel aktiv, konnte sich durchsetzen: Mit Trainer Gerhard Thomßen wurden die Frauen Vizemeisterinnen im Bezirk und konnten in der folgenden Saison auf Verbandsliga-Ebene spielen.

Ein Einschnitt in der Vereinsführung: Nach vierjähriger Tätigkeit verzichtete der 1. Vorsitzende Heinz Zindler bei der Jahreshauptversammlung auf eine Wiederwahl. Zindler hatte vor allem in wirtschaftlichen Fragen für den zwischenzeitlich von Schulden belasteten Verein hart gearbeitet. Auch der Bau der „Sportlerklausur“ als vereinseigenes Lokal an der Süderstraße war auf seine Initiative zurückzuführen. Die Versammlung wählte Zindlers bisherigen Stellvertreter, Rudolf Hoffmann, zum neuen Vorsitzenden. Hoffmann, fußballbegeistert seit den ersten BSC-Tagen, steht im Jubiläumsjahr noch immer an der Spitze.

1984/85

Es herrschte wieder Bewegung im BSC – allerdings nicht solche, die sich ausschließlich positiv auf die Tabellenstände auswirkt. So war vor allem „Stimmung“ in der ersten Mannschaft, die zwar am Ende Tabellenachter war, auf dem Wege dorthin aber mehr als einmal die rote Laterne fest in Händen hielt. Es gab einen Trainerwechsel: Roland Böhm löste in der laufenden Saison Volker Stender ab. Sportlich erfolgreich dagegen die Dritte: Auch in der Kreisklasse A gelang die Meisterschaft, damit war der Aufstieg in die Kreisliga geschafft. Folgende BSCer wirkten an diesem schönen Erfolg mit: Peter Folchert, Gerhard Kröger, Uwe Baum, Holger Baum, Gerd Baum, Bernd von Rhein, Bernd Stoffers, Sven Neumann, Arne Neumann, Thomas Heydebrecht, Peter Wesselhoeft, Dirk Hansen, Volker Fries, Rudi Raap, Norbert Kuhrt, Hans-Peter Schmidt, Emil Riedel, Stefan Niebuhr, Volker Oertel, Ralf Witt und Betreuer „Fiete“ Podstuwka. Der Verein befand sich voll im Kampf gegen den Schuldenberg. Über 50.000 Mark hatten sich angehäuft. Klar, daß diese Situation und die dagegen eingeleiteten Sparmaßnahmen herausragendes Thema bei der Jahreshauptversammlung war.

Für ein besonderes Ereignis sorgte schließlich Harald Paschke: Der verdiente BSCer, der vor der Vereinsgründung schon Nachwuchsarbeit im BSV geleistet hatte, feierte sein 25jähriges Jubiläum als Jugendbetreuer. „Man muß es den Jugendlichen vormachen können“, wurde der Maschinenbauer in der Brunsbütteler Zeitung vom 2. 6. 1985 zitiert und gleichzeitig als „einer der beständigsten und zuverlässigsten Kräfte für die Belange des Dithmarscher Nachwuchsfußballs“ beschrieben.

1985/86

Schwarzes Jahr für den BSC: Während sich Zweite und Dritte noch auf Mittelfeldplätzen behaupten konnten, rutschte die Liga in den Keller. „BSC im freien Fall?“, fragten die Zeitungen. Am Ende blieb nur der letzte Tabellenplatz und der Abstieg aus der Verbandsliga in die Landesliga-Süd. Wieder gab es mitten in der Saison einen Trainerwechsel: Nach dem Abgang von Gerd Krogh half einmal mehr „Billy“ Böhm, konnte diesmal aber das Ruder nicht mehr herumreißen.

Die Jugendabteilung war so stark vertreten wie selten zuvor. Zwölf Mannschaften beteiligten sich am Punktspielbetrieb von der Kreis- bis zur Verbandsebene. Für eine der besonders guten Nachrichten sorgte in dieser Saison einer der BSC-Schiedsrichter. Egon Biere war erster Unparteiischer, der als Linienrichter in Punktspielen der 1. Bundesliga eingesetzt wurde.

Dagegen gingen die Sorgen um die Vereinskasse weiter. Noch einmal war der Schuldenberg gestiegen. Zudem hatte das Finanzamt überraschend Nachzahlungen verlangt. Manches Mitglied mochte seinem Verein nicht mehr die Treue halten. Die Mitgliederzahl sank unter 500. „Quo vadis, BSC?“, wollte eine der Brunsbütteler Zeitungen damals wissen.

1986/87

Als die Saison zuende ging, war der BSC gerade 20 Jahre alt, hatte aber nicht viele Gründe zum Feiern. Die Liga sackte auch in der Landesliga-Süd auf den letzten Tabellenrang und mußte bedauerlicherweise sogar in die Bezirksliga absteigen. Es gab nicht einen einzigen Heimsieg und ganze zwei Auswärtserfolge. Die anderen Seniorenmannschaften hielten sich im unteren Mittelfeld ihrer Klassen.

Erfolge nur bei den Kleinsten im Jugendbereich: So holten sich die F-Buben um das Betreuergespann Drescher/Behr den Bezirksmeister-Titel. Die E-Buben (J. Pawel/H. Köhn) wurden Kreis- und Vizebezirksmeister.

Im Verein blickte man dennoch nach vorn. Wenigstens halfein gelungener, gut besuchter BSC-Ball gegen die düstere Stimmung!

1987/88

Hoffnung und Mühe waren nicht umsonst: Es ging wieder aufwärts. Die Liga erreichte mit Trainer Bernd Gerulat in der Bezirksliga den (undankbaren) dritten Tabellenplatz, der sofortige Wiederaufstieg wurde knapp verfehlt. Auch die beiden anderen Seniorenmannschaften rangierten im oberen Tabellendrittel ihrer Klassen. Im Jugendbereich glänzte die Jugend E 1 von Betreuer Drescher mit einem Kreismeister Titel, bei dem sich Punkte- und Tore-Konto wirklich sehen lassen konnten. 40:0 und 151:1 hieß es am Ende der 11er Runde.

Im Verein ärgerte man sich über Zusagen verschiedener Spieler, die zum Ligastamm stoßen wollten, dann aber kurzfristig doch „abdrehten“ und andere Mannschaften

verstärkten. Problemkinder blieben der Kassenbestand und die zwischenzeitlich unter 400 gesunkene Mitgliederzahl. Zunehmend wurde die vereinseigene „Sportlerklausur“ wegen der Zins- und Tilgungsleistungen als Belastung empfunden. Unter großem persönlichen Einsatz gelang es dem 3. Vorsitzenden Peter Lützen, wie der einen Förderkreis aus Geschäftsleuten zusammenzubringen, die den BSC unterstützen.

1988/89

Darauf hatte man im BSC längst gewartet: In dieser Saison setzte sich die erste Mannschaft – immer noch trainiert von Bernd Gerulat – an die Spitze der Bezirksliga und schaffte so die Rückkehr in die Landesliga-Süd, wo bis heute gespielt wird. Zur Mannschaft um Trainer Gerulat und Betreuer Ernst Alisch gehörten folgende BSCer: Michael Wiegand, Gerold Otto, Dirk Schmooch, Marc Böttger, Jörg Rehberg, Jörg Gerdes, Sönke Stavenhagen, Jan Casimir, Lutz Bollmann, Harry Möller, Dieter Lüders, Maik Bargmann, Gerd Abeldt, Thorsten Graßnickel, Ulf Stavenhagen, Lars Hinz, Bernd Rehder und Volker Vanhoefer.

Die Reserve wurde 13. der Bezirksklasse, die dritte Mannschaft 10. der Kreisliga. Aus der Jugendabteilung berief man den B-Jugend-Spieler Costa Freise, der schon Angebote von der Nachwuchsabteilung des Hamburger Sportvereins erhalten hatte, in die schleswig-holsteinische Landesauswahl.

Optimismus herrschte im Verein. Nach fünf „mageren“ Jahren war, so schien's, die Talsohle durchschritten. In finanzieller Hinsicht ging es endlich wieder einmal in die andere, richtige Richtung. Und auch die Mitgliederzahl war durch viele Neuzugänge wieder auf knapp 450 angestiegen. Für die „Sportlerklausur“ kam allerdings weiterhin kein Kaufinteressent in Sicht.

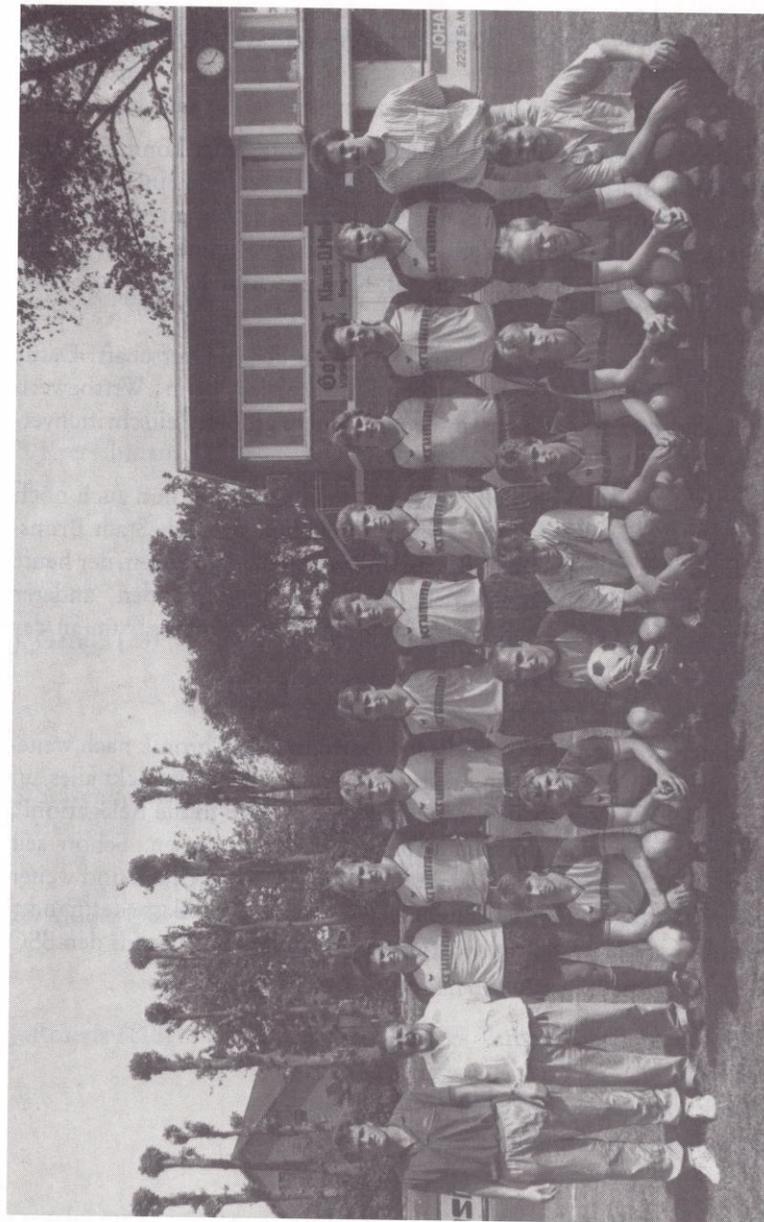
1989/90

Eine Spielzeit mit wenig herausragenden sportlichen Erfolgen, aber endlich einmal frei von Sorgen und Turbulenzen. Die erste und dritte Herrenmannschaft setzten sich im Tabellenmittelfeld fest. Der Reserve gelang ein vierter Platz.

In der Jugendabteilung machten Costa Freise und Jörg Rosenau Furore. Die beiden talentierten BSCer fuhren mit der Jugend A-Landesauswahl nach Amerika – ein bis her einmaliges Erlebnis in der Geschichte unseres Vereins!

Eine der wichtigsten Nachrichten dieser Saison betraf den gesamten Verein. „Der BSC ist schuldenfrei!“, hieß es in einer Zeitungs-Schlagzeile. Die Sparmaßnahmen hatten gefruchtet, zudem Gönner und Förderer des Vereins besonders tatkräftig mit geholfen, um das langersehnte Ziel zu erreichen. Weil zusätzlich auch Mitglieder- und Zuschauerzahlen wieder stiegen, war's eine rundum erfreuliche Jahreshauptversammlung.

Für Irritationen sorgten dagegen Meldungen, wonach Brunsbüttels Sportvereine bereits den Zusammenschluß zu einem einzigen Großverein vereinbart hätten, um



Meister in der Bezirksliga-West 1988/89 – der Wiederaufstieg war endlich geschafft: Volker Vanhoefer, Harald Möller, Bernd Rehder, Lutz Bollmann, Lars Hinz, Jan Casimir, Ulf Stavenhagen, Sönke Stavenhagen, Thorsten Graßnickel, Jörg Gerdes, Jörg Rehberg, Gerd Abeldt, Marc Böttger, Maik Bargmann, Dirk Schmooch, Dieter Lüders, Gerold Otto, Michael Wiegand, Ernst Alisch und Trainer Bernd Gerulat.

effizienter arbeiten zu können. Die Wirklichkeit verwies später Überschrift und Meldung ins Reich der „Zeitungsenten“.

1990/91

Auch in dieser Spielzeit sportlich wenig Herausragendes. Allerdings konnte sich die Liga mit Trainer Uwe Thomsen in der Landesliga-Süd festsetzen und einen ordentlichen Mittelfeld-Platz behaupten. Diese Leistung war sicher eine der guten Voraussetzungen für die Steigerung der laufenden Saison. Die Reserve wurde Elfter in der Bezirksklasse, die Dritte hatte Probleme in der Kreisliga und belegte am Ende Rang 15.

In der Jugendabteilung scheiterte die D-Jugend knapp an der Meisterschaft. Dafür wurde aber Matthias Weidner bester Knaben-Einzelspieler beim Wettbewerb „Fußball macht Freude“, den der DFB zusammen mit einem großen Zeitschriftenverlag ausgeschrieben hatte.

Im Verein freute man sich, daß zusätzlich zur gelungenen Sanierung nun auch noch der lange beabsichtigte Verkauf der „Sportlerklause“ möglich war. Die Stadt Brunsbüttel erwarb die Immobilie und veranlaßte den Umbau zum Kindergarten, der heute bereits dort untergebracht ist. Zusammen mit den Sportfreunden anderer Brunsbütteler Vereine hoffte man auch im BSC auf ein neues Sportzentrum an der Olof-Palme-Allee.

1991/92

Die Spielzeit läuft noch. Mit den konkreten Ergebnissen darf die Chronik nach weiteren 25 Jahren BSC Brunsbüttel begonnen werden. Im Seniorenbereich blickt alles auf dieerste Herrenmannschaft: „Wir wollen mindestens als Zweiter in die Relegation!“, hatte Trainer Walter Berger vor wenigen Monaten verlauten lassen. Schon seit Wochen ist die Liga Tabellenzweiter der Landesliga-Süd. Mit etwas Glück und weiter hin kämpferischem Einsatz kann die Rückkehr in die höchste Spielklasse des Landes gelingen. In sportlicher Hinsicht wäre ein schöneres Jubiläumsgeschenk für den BSC kaum denkbar!

Die Liga im Kurzporträt

- M. Kretschmann (21) Elektriker, bisherige Vereine: Marne, BSC; ehrgeiziger Torwart, Stütze der Mannschaft, bringt alle Tugenden eines guten Torwarts mit (fangsicher, Strafraumbeherrschung, gutes Stellungsspiel), Marco ergänzt sich optimal mit seinem Bruder Frank
- T. Graßnickel (23) Azubi, bisherige Vereine: BSC, St. Michaelisdonn, BSC; sehr guter Torwart, hat das Zeug, auch höherklassig zu spielen, hat allerdings mit M. Kretschmann einen sehr starken Konkurrenten vor sich
- F. Kretschmann (25) Heizungsbauer, bisherige Vereine: Marne, Friedrichskoog, BSC, Meldorf, Heider SV, BSC; sehr umsichtiger Libero, stellungssicher, kopfballstark, lautstarker Dirigent, zwei kampfstark, sehr wichtiger Spieler für die Mannschaft, schont weder sich noch den Gegner
- J. Gerdes (23) Schiffskaufmann, bisherige Vereine: BSC; schneller Manndecker, entwickelt in seinem Spiel sehr viel Vorwärtsdrang, für konstante Leistungen fehlt oft die Konzentration
- S. Stavenhagen (27) Akustiker, bisherige Vereine: BSC; beinhardter Abwehrspieler, sehr routiniert, zweikampfstark, vielseitig verwendbar, schont weder sich noch den Gegner
- H. Möller (30) Akustiker, bisherige Vereine: BSC; Kapitän der Mannschaft, Vorbild, sehr kopfballstark, sehr zuverlässig, wichtiger Bestandteil der Mannschaft
- J. Rosenau (18) Azubi, bisherige Vereine: BSC; großes Talent, leider noch nicht so eingeschlagen wie von den Verantwortlichen erhofft, leider verletzungsanfällig (konnte nie regelmäßig trainieren), sehr kopfballstark, eine Bereicherung für die BSC-Liga
- O. Salto (22) Ausbildung zum Masseur u. Bademeister, bisherige Vereine: St. Michaelisdonn, Heider SV, BSC; vielseitig verwendbar, verfügt leider nur über einen linken Fuß, Kämpfer mit spielerischen Qualitäten

- J. Bäter (22) Chemiefacharbeiter, bisherige Vereine: Marne, BSC; kopfballdarker, schußgewaltiger Offensivspieler, verfügt über ein gutes Durchsetzungsvermögen, übertreibt aber oft das Einzelspiel
- S. Jens (24) Heizungsbauer, bisherige Vereine: BSC; die „Lunge“ des BSC-Spiels, sehr lauffreudig, Konzentrationsmängel beim Paßspiel, nicht immer torgefährlich genug
- M. Böttger (22) Kaufmann, bisherige Vereine: BSC; „Trainingsweltmeister“, der die dort gezeigten Leistungen im Spiel nicht immer umsetzen kann, gute Grundschnelligkeit, macht aus seinen Möglichkeiten zu wenig
- M. Wiegand (21) Chemikant, bisherige Vereine: BSC; Motor des BSC-Spiels, Torjäger der Liga, gute Technik, sehr schußgenau und zweikampfstark, will leider oft zuviel
- K. Hamm (29) Bankkaufmann, bisherige Vereine: BSC, ISV, BSC; sehr routinierter Mittelfeldspieler, sehr viel Offensivdrang, viel seitig verwendbar, defensiv wie offensiv gleich stark
- J. Berger (24) Kaufmann, bisherige Vereine: BSC, Wilster, BSC; sehr antrittsschnell, lauffreudig und schußstark, übertreibt das Einzelspiel, mangelnde Technik
- St. Plotzitza (20) Azubi, bisherige Vereine: BSC; ebenfalls ein „Trainingsweltmeister“, sehr antrittsschnell, gute Technik, leider vor dem Tor zu ungefährlich
- J. Casimir (22) Elektroniker, bisherige Vereine: BSC, ISV, BSC; kann an guten Tagen seinen Kontrahenten auf engstem Raum schwindlig spielen, kann ein Spiel allein entscheiden, übertreibt bisweilen das Einzelspiel, lauffaul
- C. Freise (17) Schüler, bisherige Vereine: BSC; großes Talent, sehr gute Technik, kam als A-Jugendspieler schon zu Liga-Einsätzen
- W. Berger (42) techn. Angestellter, bisherige Vereine als Trainer: Wilster, BSC; Erfolgstrainer der BSC-Liga, kommt mit seiner Art und Arbeitsweise bei den Spielern sehr gut an, fachlich kompetent, kümmert sich um alles, für den Verein unbezahlbar, hat mit Co-Trainer B. Rehder ein Super-Umfeld geschaffen

- B. Rehder (30) kaufm. Angestellter, bisherige Vereine als aktiver Spieler: Wilster, BSC; Co-Trainer und Ligaobmann, optimale Unterstützung für Trainer W. Berger, viel Sachverstand, sehr gutes Gespänn
- E. Alisch (57) Maurer, Betreuer beim BSC seit 1900 . . . ; die gute Seele der Mannschaft, aus dem Gefüge der Liga nicht mehr wegzudenken, Mädchen für alles, ohne „Erni“ läuft (fast) nichts
- A. Voss Polizeibeamter; im ersten Jahr beim BSC, Masseur, paßt gut zur Mannschaft, fachlich wie psychologisch ein wichtiger Faktor für die Liga-Gemeinschaft



Die Reserve spielt derzeit mit folgendem Aufgebot in der Bezirksklasse: Thorsten Graßnickel, Frank Schröder, Tim Rohwedder, Christian Fischer, Thies Niebuhr, Volker Vanhöfer, Rüdiger Hinz, Dirk Wehrsig, Axel Rohwedder, Kai Petersen, Olaf Thomsen, Frank Kämmerling, Rainer Bock und Trainer Bodo Oeser.

Ziel der Reserve: Klasse halten

Ziel der BSC-Reserve, die in der laufenden Saison in der Bezirksklasse spielt, ist und bleibt der Klassenerhalt. In der Hinrunde reichte es bei ausgeglichenem Punktekonto von 16:16 zum 9. Tabellenplatz. Oft brachten die Spiele gegen Mannschaften aus dem oberen Tabellendrittel Erfolge. Gegen die im unteren Tabellenbereich placierten Mannschaften tat sich die Reserve dagegen schwer.

Trotz des Abstiegskampfes herrscht bei der Zweiten eine gute Kameradschaft. Die Mannschaft hofft, daß daraus – verbunden mit sportlichem Einsatz – der Klassenerhalt zu schaffen ist und in der nächsten Saison das Spiel in der Bezirksklasse mit etwas mehr Erfolg möglich ist.

Zum Kader der Reserve gehören: Thorsten Graßnickel, Marc Dohrn, Ch. Fischer, B. Böttcher, D. Lüders, T. Rohwedder, F. Schröder, A. Bückel, Th. Niebuhr, V. Vanhoefer, K. Petersen, S. Sievers, R. Hinz, D. Wehrsig, H. Heß, O. Thomsen, J. Casimir, A. Rohwedder, G. Elsner.

Dank gilt allen, die der Reserve immer wieder geholfen haben: Sportcasino, Holger's Sport-Shop, Textilhaus Reese, Reiner Bock. Ein Dankeschön gilt außerdem den Zuschauern sowie den BSCern der Dritten und aus der Altliga, die immer wieder bereitwillig eingesprungen sind, wenn Not am Mann war.

Kicken in der Dritten

Die dritte Mannschaft des BSC konnte sich unter der Regie ihres Spielertrainers Arne Neumann zuletzt fünf Jahre lang in der Kreisliga Dithmarschen erfolgreich behaupten. Die Mannschaft zählte damit zu den ganz wenigen dritten Teams in Schleswig-Holstein, die überhaupt so hochklassig spielen.

Nachdem Arne Neumann in der Saison 1989/90 die Fußballstiefel an den Nagel gehängt und auch sein Traineramt zur Verfügung gestellt hatte, ließ sich – weil auch andere „alte Hasen“ der Mannschaft den Rücken kehrten – der Abstieg nicht mehr vermeiden. Nur unter größten Mühen gelang es dem neuen Betreuergespann Rainer Bock und Norbert Kuhrt, überhaupt die Teilnahme der Dritten am weiteren Spielprogramm zu ermöglichen.

Fast wöchentlich trat eine andere Mannschaft an. In der gesamten Saison 1990/91 kamen 58 (!) Spieler zum Einsatz, während über die halbe Zeit kein etatmäßiger Torhüter zur Verfügung stand. Der sang- und klanglose Abstieg aus der Kreisliga war unter diesen Vorzeichen eine fast logische Folge.

Die BSC-Dritte kickt damit seit dieser Saison wieder in der Kreisklasse A. In dieser Gruppe fühlt sich die Mannschaft bedeutend wohler. Spaß und Freude am Fußball spielen sind nach dem Trauerspiel der Vorsaison wieder zurückgekehrt. Das angestrebte Saisonziel, ein Durchrutschen in die Kreisklasse B zu verhindern, wurde locker erreicht. Bei ausgeglichenem Punkteverhältnis belegt die Mannschaft derzeit einen guten Mittelfeldplatz. Dieses Zwischenresultat ist umso höher zu bewerten, wenn man berücksichtigt, daß kein regelmäßiger Trainingsbetrieb stattfindet, ein Trainer nicht vorhanden ist und die Betreuung in Eigenregie erledigt wird. Man kann die Mannschaft BSC III also, ohne jemandem wehzutun, als absolute Freizeitkicker bezeichnen.

Für die Zukunft ist es sicherlich erstrebenswert, wieder einen regelmäßigen Trainingsbetrieb aufzunehmen. Hierfür muß aber vor allem der Nachwuchs begeistert werden – Spieler, die die Dritte nicht nur als Freizeitmannschaft sehen, sondern den sportlichen Weg über die Reserve bis in die Liga vor Augen haben und diesen Sprung schaffen wollen.

Im eigenen Lager der Dritten hat man allerdings in diesem Jahr auch noch nichts für die Nachwuchsarbeit getan: Obwohl die Spieler Norbert Kuhrt, Andreas Nakath, Jan Schmidt, Andreas Usdau, Marc Stothfang, Henry Herse und Karsten Spreckels Väter geworden sind, ist dieser Nachwuchs für die BSC-Dritte nicht brauchbar, denn es sind **a l l e s** Mädchen, bei Marc Stothfang sogar zwei. Vielleicht entwickelt sich daraus einmal eine gute Damentruppe, es braucht ja nicht unbedingt Fußball zu sein...

Zum derzeitigen Kader zählen die folgenden Akteure (in Klammern das Alter): Frank Schröder (23), Rainer Bock (32), Ingo Plötz (20), Günter Elsner (35), Karsten Sprec

kels (25), Andreas Nakath (28), Henry Herse (32), Hubert Hess (28), Marc Stothfang (26), Matthias Ahrens (21), Thomas Schlüssler (25), Andreas Usdau (26), Daniel Kumbartzky (19), Norbert Kuhrt (35), Olaf Thomssen (27), Sönke Karstensen (21), Henning Ebsen (32), Bodo Oeser (37), Bodo Wöhst (25), Jan Schmidt (25) sowie einige weitere Spieler, die gelegentlich aushilfsweise zur Verfügung stehen. Das Durchschnittsalter beträgt 27,5 Jahre.



Das Aufgebot der Dritten: (stehend von li.) K. Spreckels, F. Kämmerling, A. Usdau, B. Wöhst, H. Herse, (knieend von li.) F. Schröder, A. Bückel, K. Mala, Th. Schlüssler, A. Nagkat, R. Bock.



Die BSC-Damenmannschaft der ersten Stunde – oben von links: Heike Spill, Marion Böseke, Birgit Lukat, Britta Wittkorski, Birgit Graf, Gabi Thöler, Silke Huß, unten von links: Bettina Biallas, Erika Hensel, Birte Alisch, Meike Zantopp, Angelika Böseke, Ute Alisch.

Damenfußball im BSC

Schon seit einer Reihe von Jahren gehört der Damenfußball zu unserem Sportangebot. Die erste Damenmannschaft wurde 1979 aus der Taufe gehoben. Gründer war Gerhard Thomßen, der die Mannschaft zehn Jahre geleitet und trainiert hat.

„Der Anfang war nicht einfach. Die Damen mußten erst einmal das Balltreffen und Geradeaus-Schießen lernen“, erinnert sich Gerd Thomßen noch heute an die ersten Schritte. Bis zur Saison 1980/81 standen fleißiges Training, aber auch Freundschaftsspiele auf dem Programm. Die ersten Spieljahre waren dann bitter. Es hagelte Niederlagen – es waren eben Lehrjahre. Erst nach und nach besserten sich mit dem Fußballverständnis auch die Leistungen.

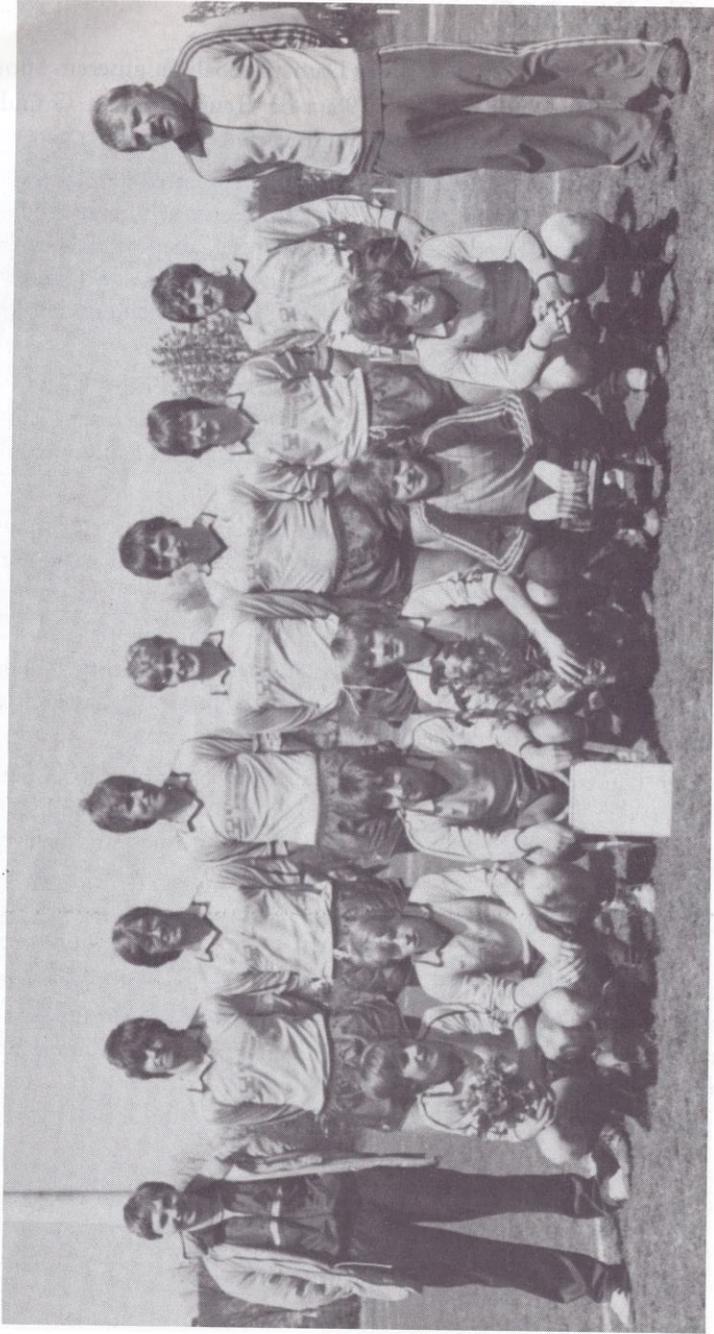
Das Spieljahr 1984/85 sah die Damen des BSC Brunsbüttel im Bezirk III als Vizemeisterinnen – ein beachtlicher Erfolg unter immerhin 16 Mannschaften. Zur Belohnung ging es anschließend um den Aufstieg in die Verbandsliga Schleswig-Holstein, den die BSCerinnen dann auch schafften.

Da oben hielt sich die Mannschaft leider nur ein Jahr, dann ging es wieder zurück in die Bezirksliga, wo seither regelmäßig Plätze im Mittelfeld der Tabelle eingenommen wurden.

Spielfreude und sportliche Begeisterung sind geblieben, auch wenn es in der Folgezeit bisweilen an Spielerinnen mangelte. Für zusätzliche Höhepunkte sorgen neben dem Punktspielbetrieb Teilnahmen an Turnieren im Bundesgebiet. So gab es Fahrten nach Bad Neuenahr, Dortmund und in andere Städte.

Zwischenzeitlich hat Trainer Gerd Thomßen die Mannschaft abgegeben. Seit zwei Jahren kümmert sich Olaf Thomßen, unterstützt von Michael Müller, um das Damenteam. Die Mannschaft besteht derzeit aus 16 Spielerinnen und belegt wieder einen guten Mittelplatz.

Vorübergehend spielte für den BSC zusätzlich eine Mädchenmannschaft, die eben falls Gerd Thomßen aufgebaut hatte. Die Mädchen nahmen vier, fünf Jahre an Punktspielrunden teil. Danach mußte sich das Team, das gut zwei Jahre lang von „Aki“ Weber betreut worden war, wegen zu geringer Beteiligung wieder auflösen. Völlig umsonst war die Arbeit jedoch nicht. Die BSC-Damen profitieren noch heute von dieser Nachwuchsmannschaft.



Unsere Jugend A aus dem Jahre 1984 – oben von links: Betreuer Bebsen, Usdau, Böbning, Jessen, Hamm, Hintz, Rehder, Kochanski, Trainer Arno Priebe, untere Reihe von links: Wehrsig, Reenken, Niebuhr, Stobfang, Zindler und Spreckels.

A-Jugendmannschaft

Nach Ende der erfolgreichen Arbeit von Trainer Dieter Wiegand wurde mit Saisonbeginn 1989/90 Hubert Heß für die Arbeit mit der Jugend A gewonnen. Ihn unterstützt Ralf Mahn als Co-Trainer. Noch vor der Saison in die Liste der Abstiegs kandidaten eingereiht, konnte die Jugend A die Verbandsliga mit viel Kampfgeist und guter Kameradschaft halten. Die Mannschaft holte sogar erstmals in der Vereinsgeschichte den Kreispokal in die Schleusenstadt. Der Heider SV wurde seinerzeit nach Verlängerung und Elfmeterschießen mit 7:6 in die Knie gezwungen.

Die Mannschaft: Patrick Bockelmann, Frank Dreger, Stefan Behr, Jan-Henning Grohne, Heiko Hartmann, Stefan Plotzitza, Andreas Büchel, Dirk Wehrsig, Sven Gühts, Axel Rohwedder, Jörg Rosenau, Udo Sommer und Torben Daucks.

In der Saison 1990/91 stieg die Jugend A dann doch von der Verbands- in die Bezirksliga ab. Die Klasse hätte, was das Spielermaterial anbelangt, gehalten werden können. Mangelnde Einstellung zum Fußball machte den Klassenerhalt jedoch unmöglich. Wichtige Spiele gegen Mitkonkurrenten wurden leichtfertig verloren.

Die Mannschaft: Patrick Bockelmann, Frank Dreger, Michael Ücker, Thomas Kröger, Ulf Börensen, Jörg Rosenau, Costa Freise, Alexander Schwardt, Torben Schollmeier, Andreas Büchel, Dirk Wehrsig, Mike Eisermann.

In der Bezirksliga spielt die Jugend A während der laufenden Saison wieder im oberen Mittelfeld der Tabelle. Zuletzt wurde Rang vier belegt. Mit einer konstanteren Leistung hätte auch die Teilnahme am Kampf um die Meisterschaft zum Thema werden können. Durch viele neue Gesichter in der Mannschaft kam jedoch echter Zusammenhalt bisher nicht zustande. So verhindern vorerst noch viele kleine Gruppen im Team gute Leistungen.

Die Mannschaft: Dirk Hoops, Heiko Borwieck, Mirco Haack, Frank Dreger, Kai-Willi Peris, Christian Kuhl, Christian Weingart, Costa Freise, Mike Eisermann, Alexander Schwardt, Christian Willer, Alexander Pawel, Torben Schollmeier, Dino Kunze. Durch persönlichen Ehrgeiz und Engagement stellt die Jugend A des BSC Brunsbüttel mit Jörg Rosenau, Costa Freise und Mirco Haak gleich drei Spieler für die Landesauswahl. Zudem haben Stefan Plotzitza, Jörg Rosenau, Costa Freise und Axel Rohwedder bereits im Ligakader gute Leistungen gezeigt.

B-Jugendmannschaft

Die Jugend B hat sich in der laufenden Saison ein besonderes Lob verdient. Trotz der nur dünnen Spielerdecke von 13 Akteuren schlug sich das Team um Trainer Manfred Raabe in der Bezirksliga beachtlich. Dies gilt umso mehr, wenn man berücksichtigt, daß es zum Auftakt der Saison keine Qualifikationsspiele gegeben hat, gegenüber den Steinburger Mannschaften also ein klarer Nachteil bestand.

Die beiden ersten Meisterschaftsspiele wurden denn auch prompt verloren, die Vorrunde mit 4:6 Punkten abgeschlossen. Dafür klappte es in der Rückrunde umso mehr: Nach nur zwei Minuspunkten (gegen Glückstadt) heißt das Ziel nunmehr Vizemeisterschaft. Erfolge verbuchte die Jugend B von Trainer Manfred Raabe auch bei Hallenturnieren. Sechs Teilnahmen brachten immerhin vier erste und einen zweiten Platz. Zusätzlich wurde die Kreismeisterschaft errungen.

Folgende Spieler gehören zur Jugend B: Sven Schuhmacher, Jan Schwardt, Lars Meinert, Mirko Böhm, Carsten Stahmer, Marcus Böttger, Lars Alisch, Marco Oland, Marcus Witt, Elmar Jessen, Sascha Schmidt, Leif Koch und Timo Siebke.

C-Jugendmannschaft

Die Jugend C wird in der laufenden Spielzeit von Trainer Jürgen Pawel und Co-Trainer Thomas Niendorf geführt. Die Mannschaft spielt derzeit in der Bezirksliga. Gleich vier Spieler des jungen Jahrgangs gehören zur Auswahlmannschaft, und zwar Jörg von Lavern, Olufemi Smith, Dennis Kählau und Jan Frädrich. Vom alten Jahrgang befinden sich zwei Spieler, Dennis Böttger und Christoph Kühn, in der Auswahlmannschaft.

Die Jugend C besteht derzeit aus 17 Spielern, von denen zur nächsten Saison sechs in die B-Jugend wechseln. Zum aktuellen Aufgebot gehören: Olufemi Smith, Jan Frädrich, Dennis Kählau, Rick Herzog, Jörg von Lavern, Matthias Weidner, Dennis Böttger, Henning Schwardt, Kai Lüdtke, Christoph Kühn, Ole Schierhorn, Marcel Henkel, Enrico Bulla, Soeren Behr, Sascha Greve, Sven Schymocha, Daniel Stiens.

D-Jugendmannschaften Die Jugend D 11 mit Betreuer Michael Nothdurft startete als Titelverteidiger in die neue Saison. Aber gleich in den ersten Spielen leistete sich das Team nicht einkalkulierte Niederlagen. Seither ist an eine erfolgreiche Titelverteidigung nicht mehr zu denken. Zwar hat sich die D 11 inzwischen wieder gefangen, belegt aber nur noch einen Platz im gesicherten Mittelfeld der Tabelle.

Die Jugend D 7, die in der Kreisliga spielt und von Werner Sievers betreut wird, hält sich in der unteren Region der Tabelle auf. Oft genug muß sich Werner Sievers bei der E-Jugend Spieler „leihen“, weil er von seinen eigenen Leuten im Stich gelassen wird.



Die Jugend E I mit Betreuer Helmut Beer.



Die Jugend E II mit Betreuer Waldemar von Reith.

So zusammengewürfelte Mannschaften stehen dann meistens auf verlorenem Posten, so daß die schwache Tabellenposition fast schon vorprogrammiert ist.

Auch die D-Mannschaften beteiligen sich gern an Hallenturnieren und anderen Fahrten. Die Teilnahme am Pfingstturnier in Leck und die Fahrt nach Esbjerg stehen noch für die laufende Saison auf dem Kalender.



Die Mannschaft D 11 – obere Reihe von links: Herr Blaue (vom Sponsor „Schaarschmidt u. Bock“), Ilgenstein, Hilgendorf, Riebert, Lange, Lorke, Möller, Kubblank, untere Reihe von links: Hering, v.Reith, Patzner, Brandt, Paulsen, Tonder, Ilgenstein, Weyrich.

E-Jugendmannschaften

Sehr gute Jugendarbeit leistet in der Jugend E I „Oldtimer“ Helmut Behr. Am Anfang der Serie mußte er eine neue Mannschaft formen. Dies gelang hervorragend, indem die gesamte E-Jugend (I und II) die Jugendfreizeitstätte Bunsloh besuchte.

Zur Zeit liefert sich die E I mit dem Heider SV und Tura Meldorf einen spannenden Dreikampf um die Kreismeisterschaft. Aus Brunsbütteler Sicht scheint der Titel

greifbar nahe. In den Wintermonaten wurden u. a. Hallenturniere in Marburg, Neumünster und Esbjerg (Dänemark) besucht.

Folgende E-Spieler stehen unter der Leitung von Helmut Behr: Nils Henningsen, Dennis Stümer, Alexander Bollmann, Thies Bruhn, Martin Donner, Dennis Lucks, Jan-Peter Piehl, Jörn Pohl, Dennis Schubert, Detlef Tiedemann, Mathias Wilke, Torben Wobser und Sebastian Ringe. Diese Spieler erzielten in den bisherigen Punktspielen 159 Tore.

Einen schwereren Stand hat dagegen die Jugend E II. Als einzige zweite Mannschaft spielt sie Sonntag für Sonntag gegen erste Mannschaften oder Spielgemeinschaften. Da hat es Betreuer Waldemar von Rheit wahrlich nicht leicht. Trotz teilweise hoher Niederlagen halten die Jungen treu zur Stange. Außerdem macht sich die gute Zusammenarbeit mit der E I bemerkbar, die durch gemeinsame Unternehmungen noch gestärkt wird. Die Spieler Thomas Tiedje, Björn Claussen, Simon Weyrich, Nils Popke, Mathias Drescher, Andreas Hahn, Sebastian Finkler, Rene Joachimsmeier, Lars Kumbartsky, Tim Behrens, Dennis Kummer, Mathias Ahrens und Jörn Denker freuen sich schon jetzt auf die Abschlusssfahrt nach Esbjerg am 13. und 14. Juni.

F-Jugendmannschaften

Im August 1991 nahmen Hans-Dieter Siemßen und Bernd Kramp aus Averlak die Jugend-F-Arbeit im BSC Brunsbüttel auf. Für die laufende Saison konnte der BSC gleich zwei F-Mannschaften melden, da die Nachfrage fußballbegeisterter Kinder besonders groß war. Am Trainingsbetrieb beteiligen sich zeitweise über 40 Nachwuchskicker. In einem Qualifikationsturnier im August '91 wurden drei Staffeln eingeteilt, wobei sich die BSC-Jüngsten für die Kreisliga-Staffeln I und II qualifizierten.

Die F I nahm mit sehr gutem Erfolg am Punktspielbetrieb teil. Nach neun ausgetragenen Spielen belegt das Team mit 46:19 Toren und 15:3 Punkten einen beachtlichen 2. Tabellenplatz. Die beiden Torjäger Carsten Lohse und Michael Oele rich schlugen mit 25 bzw. 14 Treffern zu.

Die F II belegt mit 4:42 Toren und 2:16 Punkten den 7. Tabellenplatz in der II. Staffel. Der einzige Sieg der Saison wurde beim 1:0 gegen Burg/Buchholz errungen. Für die bisher erzielten vier Treffer zeichneten Christian Krabbe und Mario Jebens verantwortlich.

In den Wintermonaten nehmen die F-Mannschaften gern an Hallenturnieren teil. Größter Erfolg war zuletzt ein zweiter Platz beim mit Mannschaften aus Hamburg und Schleswig-Holstein besetzten Turnier in Neumünster. Schließlich kommt der gesellige Teil nicht zu kurz: An die Weihnachtsfeier mit Kegeln und den Besuch der Bundesliga-Begegnung HSV : Karlsruher SC erinnern sich die Jungen immer noch gern.

Harmonie in der BSC-Altliga

Die Altliga besteht seit der Gründung unseres Vereins im Frühjahr 1967. Noch heute nehmen einige der Gründungsmitglieder am aktiven Spielbetrieb teil. Ältester noch aktiver Spieler ist mit 64 Jahren Ernst-August Wohlers.

Im Laufe der zurückliegenden Jahre ist die Mitgliederzahl auf 65 angewachsen. Viele „Passive“ gehören zur BSC-Altliga, um so an den gesellschaftlichen Aktivitäten der Mannschaft teilnehmen zu können.

Während des Spielbetriebs werden Jahr für Jahr rund 25 Feldspiele ausgetragen. Außerdem beteiligt sich die Altliga an etwa 20 Hallenturnieren. In der Mannschaft herrscht ein harmonisches Miteinander, das wohl auf die vielen Unternehmungen neben den Fußballspielen zurückzuführen ist. So gehören der Kegelabend, ein Kartenturnier, die Faschingsfete, das Sommerfest und eine seit Jahren beliebte viertägige Frühjahrsfahrt zu den Höhepunkten im Veranstaltungsprogramm. In den zurückliegenden Jahren wurden Altliga-Mannschaften in Bad Rappenau, Dortmund, Röslau im Fichtelgebirge, Hoyerswerda und Laudenbach bei Heidelberg besucht.

Geführt wird die BSC-Altliga seit 1982 von ihrem 1. Vorsitzenden Harald Köhn, der von einem Kassenwart sowie dem 1. und 2. Mannschaftsführer, Schriftführer, Pressewart und einem Festausschuß unterstützt wird.



Sportlicher Schwung und gute Kameradschaft: Die Altliga im BSC Brunsbüttel.

Fit mit der „Meniskus“-Truppe



BSC-„Meniskus“-Gruppe – was ist denn das? Ein neuer Verein? Oder gar ein Verein innerhalb des Vereins? Nein, keineswegs!

1975 regte der damalige 1. Vorsitzende Ernst Tange an, daß es doch sinnvoll wäre, für ältere BSC-Mitglieder, die länger keinen Sport getrieben haben, eine bewegungstherapeutische Gruppe ins Leben zu rufen. Rudi Wiborg griff, darauf angesprochen, diese Idee begeistert auf. Und schon begannen beide damit, Interessenten um sich zu sammeln. Bald fand sich eine illustre Gruppe zusammen, die den Sportbetrieb aufnahm. Erinnern wir uns – folgende BSCer gehörten seinerzeit dazu: Henry Boll, Peter Lützen, Peter Frauen, Paul Lingnau, Hein Rosenau, Herbert Bouvain, Reinhard Wagner sen., Günter Ahlf, Bruno Degen, Jörn Gerhard, Alfred Reiß und Karl Thormählen. Von diesen Männern der ersten Stunde keuchen heute nur noch Peter Lützen, Peter Frauen und Jörn Gerhard durch die Arena.

Die damals aufgenommene sportliche Betätigung umfaßte hauptsächlich gymnastische Übungen, die durch kurze fußballerische Versuche aufgelockert wurden. Im Laufe der Zeit kamen noch Prellball, Korbball und Handball dazu. Nach und nach stießen neue Interessenten dazu, ältere Sportler verließen uns. Wegen des begrenzten Platzes in der Halle der Grundschule-Nord mußten wir die Mitgliederzahl auf 24 beschränken. Dabei machten wir gleich Nägel mit Köpfen und legten die untere Altersgrenze auf 30 Jahre fest.

In der Folgezeit verlagerte sich unser Interesse immer mehr in Richtung Fußball, so daß die anderen Aktivitäten weitgehend verdrängt und schließlich ganz eingestellt wurden. Als wir uns so zu einer reinen Freizeitkicker-Gruppe gemauert hatte, sollte das Kind auch einen Namen haben. Dieser war schnell gefunden. Er ergab sich quasi von selbst, als sich herausstellte, daß mancher Mitstreiter in früheren Jahren schon etwas am Meniskus hatte – fortan nannten wir unsere Sportgruppe „BSC-Meniskus“.

Nun, wer meint, wir würden uns im Winter in der Halle und im Sommer auf dem Rasen nur zähnefletschend gegenüberstehen, der irrt sich gewaltig. Wenn auch um jeden Ball verbissen gekämpft und jedes erzielte Tor bejubelt wird, so werden die einzelnen Treffer jedoch nicht zusammengezählt, und am Ende eines jeden Trainingsabends steht es immer unentschieden.

Auch der gesellige Teil kommt nicht zu kurz! Nicht nur, daß wir uns nach jedem Trainingsabend (immer dienstags!) im Sportcasino zum fröhlichen Umtrunk zusammenfinden. Es wird auch jeder Geburtstag gefeiert, zumeist privat, wobei die herrlichsten Gerichte auf den Tisch kommen. Auch der Gesang, oft mehr laut als schön, wird nicht vernachlässigt. Wir haben ein tolles Repertoire . . .

Um unseren Damen, die uns jeden Dienstag entbehren müssen, unseren Dank zu entbieten, veranstalten wir in jedem Sommer einen gemeinsamen Grillabend, im Winter ein gemeinsames Essen mit anschließendem Tanz.

Beides hat bisher großen Anklang gefunden. Sollte man ein Resümee ziehen, konnte man sagen, die Bezeichnung „BSC-Meniskus“ steht für ein aktives, geselliges, kameradschaftliches und harmonisches Vereinsleben.

Jörn Gerhard



Spaß und Fitßneß bei BSC-Meniskus – stehend von links: Louis Tiedemann, Detlef Piehl, Peter Jacobs, Walter Hoer, Klaus-Boje Schmielau, Karl-Friedrich Teschner, Albert Mohr, Hanno Schröder, Rudolf Hoffmann, Manfred Rau, Heinz Mecklenborg, vorn von links: Heiner Nagel, Michael Kunikowski, Rolf Jacobs, Jörn Gerhard.



Treue zählt – von Anfang an dabei

25 Jahre haben allerhand Bewegung in die Mitgliederkartei des BSC Brunsbüttel gebracht. Waren es in der Blütezeit über 700 aktive und passive BSCer, so sind es heute gut 400 Fußballfreunde, die zu unserem Verein gehören. Folgende 43 Sportfreunde sind vom ersten Tag an dabei:

Ernst Alisch	Peter Rosenau
Helmut Bredow	Herbert Schröder
Jürgen Brandt	Volker Sievers
Rüdiger Böttger	Harry Sorgatz
Walter Dardemann	Jürgen Stange
Bruno Degen	Bernd Stoffers
Volker Fries	Heiner Struve
Heinz Frenssen	Ernst Tange
X Peter Frauen	Heinz Thölert
Peter Folchert	Detlef Tiedemann
Heinz Gryger	X Louis Tiedemann
X Rudolf Hoffmann	Rüdiger Timmermann
Gerhard Hinz	Manfred Treptow
Armin Hehl	Hans-Joachim Weber
Herbert Hedrich	Günter Wehrsig
X Rolf Jacobs	Uwe Wehrsig
Horst Klocke	Peter Wilkens
Friedrich A. Kruse	Adolf Witt
X Peter Lützen	Manfred Witt
Karl Mügge	Jürgen Wöhst
Jürgen Neukirch	Ernst-August Wohlers
Karl-Heinz Rosenau	

Der BSC und seine Trainer:

1967/68	Alfred Steffen
1968/69	Uwe Stothfang
1969/70	Uwe Stothfang
1970/71	Uwe Stothfang
1971/72	Kuno Böge
1972/73	Kuno Böge
1973/74	Hans Pacholke
1974/75	Günter Fuchs
1975/76	Günter Fuchs/Alfred Steffen
1976/77	Wolfgang Tiede
1977/78	Wolfgang Tiede
1978/79	Wolfgang Tiede
1979/80	Wolfgang Tiede
1980/81	Wolfgang Tiede
1981/82	Wolfgang Tiede
1982/83	Werner Banasch
1983/84	Werner Banasch
1984/85	Volker Stender/Roland Böhm
1985/86	Gerd Krogh/Roland Böhm
1986/87	Roland Böhm
1987/88	Bernd Gerulat
1988/89	Bernd Gerulat
1989/90	Friedhelm Lahnsdorf
1990/91	Uwe Thomsen
1991/92	Walter Berger

Der BSC und seine Schiedsrichter

Die Schiedsrichter – ohne sie geht es nicht. Wenn ein Verein Fußball spielen will, muß er von der B-Jugend bis zum Seniorenbereich für jede Mannschaft wenigstens einen Schiedsrichter beim Verband melden. Wird die geforderte Anzahl der Unparteiischen nicht erreicht, sind im ersten Jahr 250 Mark als Strafe fällig. Im folgenden Jahr muß dann eine Herrenmannschaft abgemeldet werden.

Schiedsrichter kann werden, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat. Voraussetzung ist zunächst der Besuch einiger Lehrabende. Am Ende steht eine Prüfung. Der Regeltest und das Laufen gehören dazu. Nach der Prüfung darf der „Schiri“ bis zum 18. Lebensjahr nur Jugendspiele, danach auch Begegnungen im Erwachsenen-Bereich leiten.

Unparteiische werden regelmäßig beobachtet. In jährlichen Abständen sind Regel- und Lauftests erforderlich. Am Ende jeder Saison entscheidet dann der Schiedsrichterausschuß über die Frage, wer von den Referees für die nächsthöhere Spielklasse geeignet ist.

Beim BSC Brunsbüttel leisten derzeit sieben Schiedsrichter in verschiedenen Spielklassen ihre für den Verein wertvolle Arbeit. Hier eine kurze Vorstellung:

Helmut Bredow

Helmut Bredow ist seit über 25 Jahren Schiedsrichter im Kreis Dithmarschen und beim BSC Brunsbüttel. Er hat Spiele bis zu Bezirksliga-West gepfiffen und fungierte oft bei Spielen der Verbandsliga als Linienrichter. Im vergangenen Jahr gab er die Tätigkeit als Schiedsrichter auf, macht aber immer noch Beobachtungen. So gibt er seine Erfahrungen an jüngere Kollegen weiter und bleibt dem Schiedsrichterwesen verbunden.

Egon Biere

Als Egon Biere beim BSC mit dem aktiven Fußball Schluß machte, legte er 1978 die Prüfung als Schiedsrichter ab. Zunächst in der Kreisklasse tätig, stieg er Jahr für Jahr eine Spielklasse auf. Nach zwei Jahren fuhr er bereits als Linienrichter in der Landesliga, danach in der Verbandsliga mit.

Als er selbst in der Landesliga Spiele leitete, gehörte er zusätzlich als Linienrichter zum Oberliga-Gespann von Jürgen Neukirch. Im Laufe der Zeit stieg Egon Biere selbst in die Amateur-Oberliga auf, wo er heute noch Begegnungen pfeift. Im Gespann mit Heiner Barnick und Gerd Zimmermann fuhr er als Linienrichter auch zu Spielen der ersten und zweiten Bundesliga.

Jürgen Neukirch

Schon mit 16 Jahren hat Jürgen Neukirch die Schiedsrichterprüfung im Kreis Dithmarschen abgelegt. 1975 leitete er bereits Seniorenspiele in den unteren Klassen. Jahr für Jahr schaffte er den Aufstieg und war seinerzeit jüngster Schiedsrichter der

Leistungsklasse 1 in Schleswig-Holstein. Mit 23 Jahren leitete Jürgen Neukirch sein erstes Oberliga Spiel. Zuvor war er in dieser Klasse im Gespann von Heinz Lellek als Linienrichter unterwegs. Linienrichter-Einsätze gab es im Gespann von Heiner Barnick auch in der ersten und zweiten Bundesliga.

Jürgen Neukirch beendet in diesem Jahr seine Tätigkeit, will aber ebenfalls als Beobachter tätig bleiben.

Dirk Mohr

Dirk Mohr begann vor sieben Jahren als Schiedsrichter. Erlegte seine Prüfung für den SV Wappen Brunsbüttel ab, wechselte aber vor vier Jahren zum BSC, weil sein Verein genügend Schiedsrichter hatte. Er stieg im vergangenen Jahr in den Bezirk-West auf und hat eine tolle Serie hingelegt. Er wird auch im kommenden Jahr Spiele im Bezirk leiten.

Elmar Jensen

Elmar Jensen legte im vergangenen Jahr seine Prüfung schon als 14jähriger ab. Derzeit kann er Spiele der Jugendmannschaften leiten und als Linienrichter bei der Jugend A im Verband mitfahren. Spiele im Seniorenbereich darf er nach dem 18. Geburtstag leiten. Elmar Jensen bleibt dem BSC hoffentlich auch über diesen Zeitpunkt hinaus als Unparteiischer erhalten. Schiedsrichter-Nachwuchs ist heute nicht mehr leicht zu bekommen!

Peter Lützendorf

Peter Lützendorf ist vor einem Jahr aus den neuen Bundesländern zum BSC dazugestoßen. Bisher leitete er Spiele der Kreisklasse A und hinterließ dort einen guten Eindruck.

Lars Paulsen

Einen jungen Nachwuchs-Schiedsrichter erhielt der BSC mit Lars Paulsen. Er machte erst in diesem Jahr seine Prüfung und wird hoffentlich lange im Verein tätig sein.

Der BSC und seine Vorstände

21. 4. 1967:

1. Vorsitzender:	Ernst Tange
2. Vorsitzender:	Gerhard Klug
3. Vorsitzender:	Bruno Degen
Schatzmeister:	Harry Sorgatz
Fußballobmann:	Hans Struve
1. Beisitzer:	Helmut Steinke
2. Beisitzer:	Willi Engel
3. Beisitzer:	Reimer Off
1. Jugendwart:	Bruno Witt
2. Jugendwart:	Ernst-August Wohlers

16. 2. 1968:

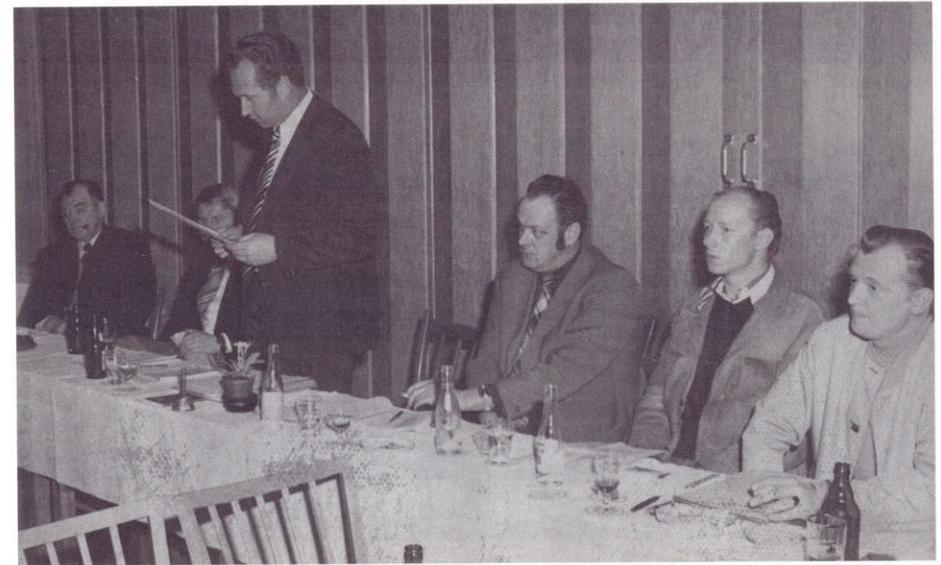
1. Vorsitzender:	Ernst Tange
2. Vorsitzender:	Gerhard Klug
3. Vorsitzender:	Bruno Degen
Schatzmeister:	Harry Sorgatz
Fußballobmann:	Hans Struve
1. Beisitzer:	Helmut Steinke
2. Beisitzer:	Willi Engel
3. Beisitzer:	Jürgen Penning
1. Jugendwart:	Bruno Witt
2. Jugendwart:	Ernst-August Wohlers

24. 1. 1969:

1. Vorsitzender:	Ernst Tange
2. Vorsitzender:	Harry Pagels
3. Vorsitzender:	Bruno Degen
Schatzmeister:	Ursula Frank
Fußballobmann:	Harry Sorgatz
1. Beisitzer:	Helmut Steinke
2. Beisitzer:	Willi Engel
3. Beisitzer:	Hans Struve
1. Jugendwart:	Bruno Witt
2. Jugendwart:	Ernst-August Wohlers

4. 2. 1970:

1. Vorsitzender:	Ernst Tange
2. Vorsitzender:	Harry Pagels
3. Vorsitzender:	Friedrich A. Kruse
Schatzmeister:	Ursula Frank
Fußballobmann:	Harry Sorgatz
1. Beisitzer:	Helmut Steinke
2. Beisitzer:	Horst Kern



Die Führungsriege des BSC Anfang der siebziger Jahre – von links: Harry Pagels, Arno Priebe, Ernst Tange, Friedrich A. Kruse, Harald Paschke und Hans-Walter Engelken.

3. Beisitzer:	Hans Struve
1. Jugendwart:	Harald Paschke
2. Jugendwart:	Ernst-August Wohlers

15. 2. 1971:

1. Vorsitzender:	Ernst Tange
2. Vorsitzender:	Harry Pagels
3. Vorsitzender:	Friedrich A. Kruse
Schatzmeister:	Jochen Hamann
Fußballobmann:	Horst Kern
1. Beisitzer:	Helmut Steinke
2. Beisitzer:	Rudolf Hoffmann
3. Beisitzer:	Knut Sengebusch
1. Jugendwart:	Harald Paschke
2. Jugendwart:	Arno Priebe

24. 1. 1972:

1. Vorsitzender:	Ernst Tange
2. Vorsitzender:	Harry Pagels
3. Vorsitzender:	Hans-Walter Engelken
Schatzmeister:	Jochen Hamann
Fußballobmann:	Horst Kern

- 1. Beisitzer: Peter Jacobs
- 2. Beisitzer: Rudolf Hoffmann
- 3. Beisitzer: Knut Sengebusch
- 1. Jugendwart: Harald Paschke
- 2. Jugendwart: Arno Priebe

2. 2. 1973:

- 1. Vorsitzender: Ernst Tange
- 2. Vorsitzender: Harry Pagels
- 3. Vorsitzender: Horst Kern
- Schatzmeister: Friedrich A. Kruse
- Fußballobmann: Hans-Walter Engelken
- 1. Beisitzer: Peter Jacobs
- 2. Beisitzer: Rudolf Hoffmann
- 3. Beisitzer: Knut Sengebusch
- 1. Jugendwart: Harald Paschke
- 2. Jugendwart: Arno Priebe

15. 2. 1974:

- 1. Vorsitzender: Ernst Tange
- 2. Vorsitzender: Harry Pagels
- 3. Vorsitzender: Uwe Wehrsig
- Schatzmeister: Friedrich A. Kruse
- Fußballobmann: Hans-Walter Engelken
- 1. Beisitzer: Peter Jacobs
- 2. Beisitzer: Helmut Steinke
- 3. Beisitzer: Knut Sengebusch
- 1. Jugendwart: Harald Paschke
- 2. Jugendwart: Arno Priebe

14. 2. 1975:

- 1. Vorsitzender: Ernst Tange
- 2. Vorsitzender: Harry Pagels
- 3. Vorsitzender: Uwe Wehrsig
- Schatzmeister: Günter Groksch
- Fußballobmann: Otto Poser
- 1. Beisitzer: Peter Jacobs
- 2. Beisitzer: Helmut Steinke
- 3. Beisitzer: Karl Buns
- 1. Jugendwart: Arno Sick
- 2. Jugendwart: Arno Priebe

6. 2. 1976:

- 1. Vorsitzender: Ernst Tange
- 2. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann



Der Vorstand im Jahre 1978 – von links: Heinz Zindler, Klaus-Dieter Parplys, Erhard Witt, Gert Nickels, Ernst Tange, Manfred Rau, Marianne Hoffmann, Helmut Steinke, Rudolf Hoffmann und Arno Priebe.

- 3. Vorsitzender: Henry Boll
- Schatzmeister: Günter Groksch
- Fußballobmann: Klaus-Dieter Parplys
- 1. Beisitzer: Peter Jacobs
- 2. Beisitzer: Helmut Steinke
- 3. Beisitzer: Karl Buns
- 1. Jugendwart: Arno Priebe
- 2. Jugendwart: Roland Böhm

14. 6. 1977:

- 1. Vorsitzender: Ernst Tange
- 2. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
- 3. Vorsitzender: Henry Boll
- Schatzmeister: Marianne Hoffmann
- Fußballobmann: Klaus-Dieter Parplys
- 1. Beisitzer: Peter Jacobs
- 2. Beisitzer: Helmut Steinke
- 3. Beisitzer: Erhard Witt
- 1. Jugendwart: Arno Priebe
- 2. Jugendwart: Heinz Zindler

12. 6. 1978:

1. Vorsitzender: Ernst Tange
2. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
3. Vorsitzender: Gert Nickels
Schatzmeister: Marianne Hoffmann
Fußballobmann: Klaus-Dieter Parplys
1. Beisitzer: Manfred Rau
2. Beisitzer: Helmut Steinke
3. Beisitzer: Erhard Witt
1. Jugendwart: Arno Priebe
2. Jugendwart: Heinz Zindler

22. 6. 1979:

1. Vorsitzender: Ernst Tange
2. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
3. Vorsitzender: Dietrich Austermann
Schatzmeister: Marianne Hoffmann
Fußballobmann: Alfred Steffen
1. Beisitzer: Manfred Rau
2. Beisitzer: Jürgen Mohr
3. Beisitzer: Erhard Witt
1. Jugendwart: Arno Priebe
2. Jugendwart: Heinz Zindler

12. 6. 1980:

1. Vorsitzender: Heinz Zindler
2. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
3. Vorsitzender: Dietrich Austermann
Schatzmeister: Marianne Hoffmann
Fußballobmann: Alfred Steffen
1. Beisitzer: Volker Lühr
2. Beisitzer: Jürgen Mohr
3. Beisitzer: Erhard Witt
1. Jugendwart: Arno Priebe
2. Jugendwart: Wolfgang Girke

12. 6. 1981:

1. Vorsitzender: Heinz Zindler
2. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
3. Vorsitzender: Egon Biere
Schatzmeister: Ursula Westphalen
Fußballobmann: unbesetzt
1. Beisitzer: Volker Lühr
2. Beisitzer: Jürgen Mohr
3. Beisitzer: Erhard Witt

1. Jugendwart: Arno Priebe
2. Jugendwart: Heinz Casimir

4. 6. 1982:

1. Vorsitzender: Heinz Zindler
2. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
3. Vorsitzender: Egon Biere
Schatzmeister: Ursula Westphalen
Fußballobmann: Dieter Wiegand |
1. Beisitzer: Alfred Brunsendorf
2. Beisitzer: Jürgen Mohr
3. Beisitzer: Erhard Witt
1. Jugendwart: Arno Priebe
2. Jugendwart: Heinz Casimir

24. 6. 1983:

1. Vorsitzender: Heinz Zindler
2. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
3. Vorsitzender: Egon Biere
Schatzmeister: Ursula Westphalen
Fußballobmann: Dieter Wiegand
1. Beisitzer: Alfred Brunsendorf
2. Beisitzer: Jürgen Mohr
3. Beisitzer: Dr. Moussa Massalme
1. Jugendwart: Arno Priebe
2. Jugendwart: Werner Sievers

30. 6. 1984:

1. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
2. Vorsitzender: Gerhard Baum
3. Vorsitzender: Rolf Jacobs
Schatzmeister: Ursula Westphalen
Fußballobmann: Dieter Wiegand
1. Beisitzer: Günter Ahlf
2. Beisitzer: Henning Ebsen
3. Beisitzer: Dr. Moussa Massalme
1. Jugendwart: Arno Priebe
2. Jugendwart: Werner Sievers

28. 6. 1985:

1. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
2. Vorsitzender: Heiner Struve
3. Vorsitzender: Rolf Jacobs
Schatzmeister: Rainer Bock
Fußballobmann: Dieter Wiegand



Der Vorstand im Jahre 1984 – von links: Werner Sievers, Frank Wehrsig, Rolf Jacobs, Thomas Rehder, Ursula Westphalen, Henning Ebsen, Rudolf Hoffmann, Gerd Baum, Dieter Wiegand, Arno Priebe, Günter Ahlf. Es fehlt Dr. Moussa Massalme.

- 1. Beisitzer: Günter Ahlf
- 2. Beisitzer: Henning Ebsen
- 3. Beisitzer: Dr. Moussa Massalme
- 1. Jugendwart: Arno Priebe
- 2. Jugendwart: Werner Sievers

20. 6. 1986:

- 1. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
- 2. Vorsitzender: Heiner Struve
- 3. Vorsitzender: Peter Lützen
- Schatzmeister: Rainer Bock
- Fußballobmann: Gerold Scharge
- 1. Beisitzer: Günter Ahlf
- 2. Beisitzer: Henning Ebsen
- 3. Beisitzer: Dr. Moussa Massalme
- 1. Jugendwart: Dieter Steinke
- 2. Jugendwart: Werner Sievers

19. 6. 1987:

- 1. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
- 2. Vorsitzender: Heiner Struve

- 3. Vorsitzender: Peter Lützen
- Schatzmeister: Rainer Bock
- Fußballobmann: Gerold Scharge
- 1. Beisitzer: Günter Ahlf
- 2. Beisitzer: Gerd Thomßen
- 3. Beisitzer: Gerhard Baum
- 1. Jugendwart: Dieter Steinke
- 2. Jugendwart: Robert Drescher

13. 6. 1988:

- 1. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
- 2. Vorsitzender: Heiner Struve
- 3. Vorsitzender: Peter Lützen
- Schatzmeister: Rainer Bock
- Fußballobmann: Gerold Scharge
- 1. Beisitzer: Günter Ahlf
- 2. Beisitzer: Gerd Thomßen
- 3. Beisitzer: Gerhard Baum
- 1. Jugendwart: Dieter Steinke
- 2. Jugendwart: Robert Drescher

5. 5. 1989:

- 1. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
- 2. Vorsitzender: Henning Ebsen
- 3. Vorsitzender: Peter Lützen
- Schatzmeister: Rainer Bock
- Fußballobmann: Erhard Witt
- 1. Beisitzer: Günter Ahlf
- 2. Beisitzer: Gerd Thomßen
- 3. Beisitzer: Matthias Ahrens
- 1. Jugendwart: Dieter Steinke
- 2. Jugendwart: Jürgen Pawel

11. 6. 1990:

- 1. Vorsitzender: Rudolf Hoffmann
- 2. Vorsitzender: Henning Ebsen
- 3. Vorsitzender: Peter Lützen
- Schatzmeister: Rainer Bock
- Fußballobmann: Erhard Witt
- 1. Beisitzer: Günter Ahlf
- 2. Beisitzer: Gerd Thomßen
- 3. Beisitzer: Matthias Ahrens
- 1. Jugendwart: Dieter Steinke
- 2. Jugendwart: Jürgen Pawel

10. 6. 1991:

1. Vorsitzender:	Rudolf Hoffmann
2. Vorsitzender:	Henning Ebsen
3. Vorsitzender:	Peter Lützen
Schatzmeister:	Rainer Bock
Fußballobmann:	Erhard Witt
1. Beisitzer:	Günter Ahlf
2. Beisitzer:	Gerd Thomßen
3. Beisitzer:	Gabriele Pawel
1. Jugendwart:	Dieter Steinke
2. Jugendwart:	Jürgen Pawel

Danke für die Hilfe

Die Herausgabe und Gestaltung dieser Jubiläumsschrift waren nur durch die großzügige Unterstützung von Förderern und Gönnern des BSC Brunsbüttels möglich. Der Vorstand bedankt sich bei folgenden Firmen und Einzelpersonen für die freundliche Hilfe durch den Erwerb von „Bausteinen“:

Ahlf Elektrotechnik
ARAL AG, Gert Nickels
Stadt-Apotheke, Inh. Friedrich Hedde
Brunsbütteler Zeitung
CD-Druck, Itzehoe/Brunsbüttel
Elektro-Grönke
elf-Bitumen Deutschland GmbH
Opel-Autohaus Manfred Rau
Modenhaus Reese
Reisebüro Biehl, Koogstr. 38
Schröder Glas- und Kunststoffbau GmbH
Hans Schramm KG
Malermeister Rolf Sievers
Sievers Stahlbau GmbH
Peter Frauen GmbH
Bäckerei Heuer
Herbert Krumme
LF-Zentrum Peter Lützen
Autohaus Matthiessen
Vereins- und Westbank AG
Blohm Schiffs- und Industriereinigungs GmbH
Korrosionsschutz und Reinigungsservice GmbH
Kohlversand Dirk Hansen
Bernd Feichtenschlager, Eddelak
Restaurant „Strandhalle“
Wandmaker GmbH
Pano Verschuß GmbH
Industrie- und Montage-Service GmbH
Jürgen Gatzow, Dach- und Fassadenbau
Sportcasino, Inh. Uwe Tostensen
Raiffeisenbank Brunsbüttel
Transportunternehmen Richard Nielsen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Grußworte	5
Ein eigener Verein für die Schleusenstadt	12
Ein Vierteljahrhundert rund um den Fußball	16
Die Liga im Kurzporträt	31
Ziel der Reserve: Klassenerhalt	35
Kicken in der Dritten	36
Damenfußball im BSC	39
A-Jugendmannschaft	40
B-Jugendmannschaft	42
C-Jugendmannschaft	42
D-Jugendmannschaften	42
E-Jugendmannschaften	43
F-Jugendmannschaften	45
Harmonie in der BSC-Altliga	46
Fit mit der „Meniskus“-Truppe <input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 48
Treue zählt – von Anfang an dabei <input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 50
Der BSC und seine Trainer	51
Der BSC und seine Schiedsrichter	52
Der BSC und seine Vorstände <input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 54
Danke für die Hilfe	63